

RIETHÜSLI



TUNNELDURCHSTICH RUCKHALDE – HIGHLIGHT VOM SOMMER

MODERN UND SICHER: Die Züge der Appenzeller Bahnen
Vom Riethüsli zum Filmfestival: **NICHTS LÄUFT OHNE SIE**
Im Gespräch: **STANDPUNKTE ZUM ALTERSZENTRUM**
PAARLAUF IM NESTPUNKT Ist der Neumarkt Kultur?

Nm Naturmuseum St. Gallen

31. grossartige Strategien
3.11.17 - 4.3.18



Über-
wintern

**FACHMÄNNISCH.
PROMPT.
ZUVERLÄSSIG.**

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Telefon 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

NEU IM RIETHÜSLI
mit 20 Sitzplätzen

ME & RO
TAKE AWAY FAST FOOD

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 - 14.00
16.30 - 22.00
Samstag 10.00 - 22.00
Sonntag 16.00 - 22.00

Pizza-Line 071 525 14 14



Teufenerstrasse 143 9012 St. Gallen

KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS



**Bankette
Feiern
Firmenessen**

*Sie haben einen Anlass und möchten diesem den passenden Rahmen geben? Wir haben gemütliche Gaststuben, schaffen private Atmosphäre und verwöhnen Sie mit ausgezeichnete Küche und edlen Tropfen. Damit Sie ganz ungestört geniessen können - und voll und ganz auf Ihre Kosten kommen.
Sagen Sie uns, was Sie vorhaben. Und wir sagen Ihnen, wie wir Ihnen Hand bieten können. Damit aus Ihren Wünschen Wirklichkeit wird.*

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071.343.67.00 | info@krone-speicher.ch

Mit meiner Betreuung gelingt dir eine optimale sportliche Leistung:
Ernährung, Mentaltraining, Sportmassagen und Hypnose

GESUNDHEITSPRAXIS SOLARA

Karin Büchler
Kant. appr. Heilpraktikerin (AR)
Solitüdenstrasse 15
9012 St. Gallen
Telefon 071 367 20 94
Mobile 076 346 25 09
praxis-solara@bluewin.ch
www.praxissolara.ch

SummerDays Festival
Circus Knie
OpenAir St. Gallen

Honky Tonk Festival
FC St. Gallen
Ski Weltcup

100% Begeisterung mit bis zu 50% Rabatt.

MEMBER PLUS

Als Plus-Kunde besuchen Sie über 1000 Konzerte und Events zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/konzerte

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank St. Gallen

TITELBILD: IM SOMMER FAND DER TUNNELDURCHSTICH STATT FOTO: BENJAMIN SCHLEGEL

APPENZELLER BAHNEN	5
ME & RO EINZIGES RESTAURANT	6
INFORMATIONEN AUS DER SCHULE	9
FIT FÜRS ZÜRCHER FILM FESTIVAL	10
UNSER RIETHÜSLI-VOKABULAR	12
ALTERSZENTRUM RIETHÜSLI	14
ZUM TOD VON NINO COZZIO	18
FRÜHER IM RIETHÜSLI	20
KUNTERBUNT	21
KUNTERBUNT	23
NEUMARKT UND ZAHNSEIDE	26
SELBSTHILFEPROJEKT DES VSO	28
AGENDA	32

IMPRESSUM:

Riethüsli-Magazin, 30. Jahrgang, Ausgabe Dezember 2017

Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal jährlich, Auflage: 2000 Exemplare

Präsident: Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen

Redaktion: Leitung Nicola Zoller, Tel. 071 840 04 75 oder 079 420 80 42, nest@seedesign.ch

Ständige Mitarbeit: Thomas Christen, Benjamin Schlegel, Martin Wettstein, Harry Salomon, Tobias Treichler und Tim Wirth

Freie Mitarbeit: Elisabeth Weber, Jost Auf der Maur

Inserate und Layout: SeeDesign St.Gallen | 071 840 04 75 | nest@seedesign.ch

Vertrieb Noldi Duttweiler, Tel. 071 277 93 77, the3duttis@bluwin.ch

Druck E-Druck AG St.Gallen

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte März 2018.

Inserate- und Redaktionsschluss 10. Februar 2018.

www.riethusli.ch

EDITORIAL

WENN EINFACH DIE WORTE FEHLEN ...

Es gibt sie, diese Momente, wo du einatmest, den Atem anhältst und irgendwann weisst: Ich muss auch wieder ausatmen. Sie haben eine ganz spezielle Aura, diese Momente. Du bleibst still, ruhig, deine Gedanken kreisen und dann



die Verarbeitung des Gehörten. So erging es mir, als ich hörte, dass unser Stadtrat und unser allseits geschätzter Mitbewohner aus dem Riethüsli verstorben ist. Wir widmen Nino Cozzio zwei Seiten in diesem Magazin. Lesen Sie über den Politiker, der volksnah war und immer ein freundliches Wort für seine Mitmenschen hatte.

Ja, und dann dreht sich das Rad

einfach weiter. An jedem Morgen beginnt ein neuer Tag. Das Hamsterrad steht bereit und wir begeben uns wieder in die Normalität des Alltags.

Wir lesen Zeitung, hören Geschichten, gehen ins Geschäft, kümmern uns um unsere Kinder und freuen uns – über Banales, Komisches und Spannendes. Und manchmal einfach nur über Dinge wie den Tunneldurchstich. Dabei gewesen zu sein an diesem historischen Anlass. Vielleicht steht das mal in einem Geschichtsbuch und meine Urururenkel lesen davon? Mir ist es dann sicher nicht mehr wichtig.

In der Gegenwart gibt es genug zu tun, lassen wir die Zukunft dort, wo sie hingehört. Und wenn Ihnen dann beim Lesen und Schmökern in dieser Ausgabe plötzlich auffällt, dass Sie Hunger haben, dann besuchen Sie das Me & Ro – unser einziges Restaurant im Riethüsli. Natürlich neben dem beliebten NestPunkt, wo es immer feine Suppen und Kuchen gibt. Freitagabend, wie auch am Sonntag. Und manchmal gibt es zwischendrin auch Kultiges, wie den ersten Paarlauf von Ende November.

Was auch immer wieder für Gesprächsstoff sorgt, ist das geplante Alterszentrum. Wir haben Hansjürg Albrecht und Hannes Kundert an einen Tisch geholt – aber lesen Sie selber, was die beiden über dieses Projekt wissen und denken ...

Wenn Sie dieses Magazin in den Händen halten, dann dauert es nicht mehr lange und es ist Weihnachten. Eine Zeit, in der Familien wieder näher zusammenrücken. Und kaum sind die Festtage vorüber geht es zackzack Richtung Neues Jahr. Wir wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins 2018. Bleiben wir offen und seien wir gespannt, was das neue Jahr an Neuem für uns parat hält. Überraschungen, Sachen die uns sprachlos machen, Zeit für Schönes (so hoffe ich für Sie) und auch Zeit, mal anzuhalten und über sich selber nachzudenken. Und falls Sie diese Gedanken ausserordentlich beschäftigen, dürfen Sie uns diese auch gerne mitteilen: nest@seedesign.ch.

Nicola Zoller, Redaktionsleiterin

EIN CAFÉ IM AUSSTELLUNGSRAUM!

DIE KÜNSTLERIN CARO NIEDERER ZEIGT «GOOD LIFE CERAMICS» IM KUNSTMUSEUM

Das aussergewöhnliche Ausstellungsprojekt *Good Life Ceramics* von Caro Niederer im Kunstmuseum St.Gallen entwickelt sich in einem speziellen Setting, dessen Anlage sich im Laufe der Ausstellungsdauer systematisch verändert. Ausstellungsort ist das Untergeschoss des Museums, welches sich nach dem Auszug des Naturmuseums noch immer in unverändertem architektonischen Zustand befindet.

Die Räumlichkeiten sind somit Schauplatz eines «work-in-progress» das sich in Etappen über das gesamte Untergeschoss des Hauses erstrecken wird.

In vielerlei Hinsicht ist die Wahl von Caro Niederer (*1963 Zürich) für ein solches Projekt eine Idealbesetzung. In ihrem Werk kann jeder Augenblick eine künstlerische Handlung darstellen. Deshalb führen Momente und Dinge des Alltäglichen einen Dialog mit ihren Gemälden und Skulpturen. Sie holt ihre Werke aus dem privaten Bereich in den öffentlichen Kunstkontext und reflektiert damit das Sammeln von Kunst und die Verflechtung von Kunst und Alltag.

Den Beginn des Projektes markiert die Eröffnung eines Cafés, das mit Kunstwerken bestückt ist, welche die Künstlerin in der unmittelbaren Umgebung in eine neue Funktion überführt: Vorhänge, deren bedruckte Motive ihren Gemälden entnommen sind, Publikationen, die Teil der Ausstellung werden und in denen man blättern darf sowie Kunst-Keramikgeschirr, das von den Gästen im Café tatsächlich benutzt wird und der Ausstellung den Titel leiht. Zur Verknüpfung von Kunst und Alltag passt ebenfalls, dass die Kräuter aus dem angrenzenden Stadtpark wiederum als feiner Tee im Café serviert werden.

Good Life Ceramics will verschiedene Möglichkeiten erforschen, wie ein Ausstellungsraum bespielt werden kann, wo öffentliche und private Aspekte in Einklang gebracht werden. Das ursprüngliche Setting wird mit Werken von befreundeten Kunstschaaffenden und aus der Privatsammlung der Künstlerin erweitert. Die Ausstellung erfährt fortlaufend neue Inszenierungen, die das Gesamtwerk von Caro Niederer immer wieder aus verschiedenen Positionen beleuchten. Jeder Moment ist als Reflexion zu verstehen, um den Ausstellungsraum als hybriden Ort wahrzunehmen, wo privates Erleben mit einer breiten Öffentlichkeit geteilt werden kann. Diese Haltung kann auch in der Publikation *Album* (2017) gelesen werden. Schnapshots, die die Künstlerin auf dem Social Media Netzwerk Instagram veröffentlicht, stellen eine Art «Tageslandschaft» dar und übersetzen das Leben der Künstlerin in ein visuelles Tagebuch.

www.kunstmuseumsg.ch



Magali Reus: Arbroath Smokie, 2016 (detail) © Magali Reus 2017. Courtesy The Approach, London. Photo: Plastiques Photography

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St. Gallen
Tel. 071 260 25 25
info@elektro-kundert.ch



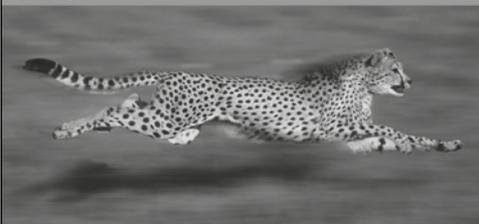
Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

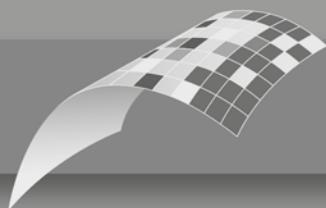
dynamisch



flexibel



kompetent



E-Druck
dynamisch - flexibel - kompetent

E-Druck AG PrePress & Print
Lettenstrasse 21
CH-9016 St.Gallen
Telefon +41 (0)71 246 41 41
andreas.feurer@edruck.ch
www.edruck.ch

MIT HERZ UNTERWEGS DIE APPENZELER BAHNEN – MODERN UND SICHER

Die Appenzeller Bahnen werden modernisiert, schon bald fahren die Passagiere mit neuen Zügen durch das Appenzellerland. 11 neue Züge werden für die Linie Trogen–St.Gallen–Appenzell gebaut.

Appenzeller Bahnen

Das Panorama auf dem Schienennetz der Appenzeller Bahnen ist unschlagbar. Künftig geniessen Sie das Landschaftskino in modernen, neuen Zügen mit viel Komfort. Die grossen Fenster und das helle Design schaffen ein lichtdurchflutetes Ambiente. Alle Züge sind klimatisiert und lassen niemanden frieren oder schwitzen. Dank unserem Kundeninformationssystem über die Bildschirme im Zug erfahren Sie jederzeit alles Aktuelle zum Streckenabschnitt und weitere Informationen. Für Ihre Sicherheit sorgen drei voneinander unabhängige Bremsysteme. Sie garantieren rasches Bremsen und kurze Bremswege.

Bequem für alle

Die neuen Züge ermöglichen Menschen mit Handicap durch den Niederflureinstieg ein einfaches, ebenerdiges Einsteigen in den Zug. Von einem entspannten Einstieg profitieren auch Personen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollkoffern. Auch der Transport von Fahrrädern wird erleichtert. Auf der Strecke Trogen–St.Gallen–Appenzell geniessen Sie neu 1.-Klasse-Abteile. Eine Oase im Alltag: Bequeme Sitze, indirekte Beleuchtung, elegantes Innendesign und grosse Panorama-Fenster versprechen ein komfortables Fahrerlebnis.

Zahlen & Fakten

Techn. Bezeichnung	Be 4/6 + Abe 4/6
Gesamtlänge	52.60 m
Wagenbreite	2.40 m
Fahrzeughöhe	3.72 m
Leergewicht	87.0 t
Höchste Betriebsbelastung (Zuladung + Fahrzeug)	110.2 t
Max. Fahrgeschwindigkeit	80 km/h
Max. geforderte Steigung	82 ‰
Sitzplätze in der 1.Klasse	12
Sitzplätze in der 2.Klasse	111
Klappsitze	24
Rollstuhlplätze	4
Stehplätze	218
Niederfluranteil	59%
Anzahl Bildschirme mit Kundeninformationssystem	18
Zweirichtungsfahrzeug	
Einstieg beidseitig möglich	
Lieferant Stadler Rail AG	
Kosten	CHF 84 Mio.
Start Fahrgastbetrieb	ab August 2018



KEBAB UND DÜRÜM – DIE BESTEN GIBT ES IM RIETHÜSLI

Freitagabend. Ferienbeginn für den einen, Feierabend für den anderen. Thomas und ich sitzen bei einem (genauer: je einem) Glas Wein zusammen und männertratschen. Urplötzlich Donnerrollen. Mal weiter entfernt, mal näher.

Harry Salomon und Thomas Christen

Da es draussen so gar nicht nach Gewitter aussieht machen wir schon den Rebensaft für die akustische Fata Morgana verantwortlich. Beim nächsten Grollen wird klar: Unsere Mägen! Gähnend, respektive knurrend leer! Nur mit einer kleinen Pfütze roten Weines gefüllt wird lautstark um feste Nahrung gebettelt. Nach einer kurzen Erörterung der Lage leeren wir unsere Gläser und machen uns von dannen, Richtung Riethüsli Zentrum. Dort findet man das einzige noch existierende Restaurant des Quartiers: ME&RO Take Away.

Hungrig steuern wir auf den Eingang zu, nicht ohne vorher mit den drei jungen Männern zu schwatzen, die am Tisch vor dem Resti sitzen und sich vor dem Ausgang einen Ausgang-Bodensatz anfuttern. «Hier gibt's den besten Döner der Stadt!» ist

Blick in die Küche und ins Restaurant von Me & Ro.



die klare Message der drei. Das Wasser in unseren Mündern sucht sich bereits den Weg nach draussen, wir den Weg nach drinnen.

Und dann staunen wir: Von aussen eher unscheinbar, entdecken wir ein gemütliches Kleinstlokal mit eigenem Charme. Feinsäuberlich wird alles präsentiert, mehrere Tische laden zum Verweilen ein, der Fernseher buhlt mit dem Getränkeautomaten und den echten Blumen am Fenster um unsere Aufmerksamkeit, die kleine Tiefkühltruhe daneben spielt mit.

Unsere Blicke wandern hoch zu den angepriesenen Speisen, und das Staunen nimmt kein Ende: Döner-Kebab, Dürüm, Pizzen, Vegetarisches, und das alles in zig-Variationen. Die Staunerei hört auch bei den Preisen nicht auf, denn diese sind sehr moderat, um nicht zu sagen günstig.

Unsere beiden Mägen rebellieren nun ultimativ und wir bestellen einen Kebab (das ist das Teil mit dem aufgeschnittenen Brot, schreibt sich türkisch mit p und dudensch mit b) und einen Dürüm (das ist das gerollte Teil im Alumantel). Und weil der arme Thomas sonst nie Fritten bekommt, wird gleich eine Portion mitbestellt.

Wir setzen uns an einen Tisch mit Blick zur ungewöhnlich ruhigen Teufenerstrasse und können es kaum erwarten, die Köstlichkeiten unseren Mägen zu gönnen. Doch halt, nichts überstürzen, denn wir haben uns vorgenommen wie die getarnten Restauranttester des «GoMijo» oder «GidMischlää» vorzugehen und das Angebotene mit allen Sinnen zu scannen und zu bewerten:

Hausgemacht! Der Gastro- und Detailhandels-trend schlechthin. Dass man dies in Fastfood-Buden nicht erwartet wird allgemein nicht einmal diskutiert. Doch das einzige Restaurant im Quartierzentrum schliesst sich diesem Trend an! Hausgemachtes Fladenbrot für Dürüm, hausgemachte Saucen und



die grünen Zutaten aus der Region. Das muss ja gut schmecken – wir machen also den Feldtest. Verkostet wird, wie angesagt, je ein Kebab und Dürüm, Pommes und die hausgemachte Cocktailsauce (die scharfe, direkt aus der Türkei importiert, ist sowieso der Hammer). Der Döner Kebab und Dürüm sind gefüllt mit «Alles», was sich im ME&RO sehr farbenfroh präsentiert. Das knusprig-braune Brot des Kebab (türk: sich drehendes Grillfleisch) umrahmt das violett-grün-weiße Salatgemüse, Zwiebeln, Rotkohl. Darunter häuft sich das fein geschnittene und mit der hausgemachten Cocktailsauce beträufelte Fleisch. Auch für das Auge eine wahre Pracht (vergleicht man das mit Hirschpfeffer, glasierten Maroni und Kartoffelstock). Serviert werden die türkischen Spezialitäten auf einem Silberplättchen und genügend Servietten. Der Biss ist fest, angenehm, knusprig und der erste Happen würzig und frisch zugleich. Erfreulich ist auch, dass sich die Ingredienzen nach dem ersten Happen nicht augenblicklich auf dem Silberteller, den Händen und Hosen verteilen. Ein kompaktes, üppig gefülltes und doch durchlässiges Gericht wurde uns serviert – was wichtig ist, damit die feine Textur der Saucenkomponenten mit dem Gaumen des Geniessers spielen können. Der essfreundlichere Dürüm überzeugt, neben den Zutaten, durch sein feines, selbstgeknetetes Fladenbrot.

Es ist bissfest und bringt mit seinem dezenten Geschmack das Ensemble der Füllung in eine perfekte Balance. Einzig die Pommes Frites sind etwas zu kurz frittiert worden – aber da drücken wir ein Auge zu, da diese die Franzosen erfunden haben. Ein Kebab kostet acht Franken, der Dürüm acht Franken fünfzig. Die Wartezeit betrug fünf Minuten, 37 Sekunden. Die Getränkeauswahl ist angepasst, also Schweizer Bier neben Türkischem Effes-Bier. Ein günstiger Preis für diese Wonnen an Geschmack, Ausgewogenheit, Effizient und Raum-Ambiente. Wir werden wiederkommen und geben dem Restaurant 9 von 10 Snowman-Gabeln.

Nach diesem ausführlichen Testbericht möchten und dürfen wir Ihnen das Wirtepaar Tishkeh Salehieh und Saied Heydari vorstellen,

die das Resti seit dem 1. März 2016 führen. Aus dem Iran kommend hat er sich um eine Anstellung als Uhrmacher bemüht, diesen Beruf hat er erlernt und er würde diesen auch gerne ausüben. Leider fand Saied Heydari keine Anstellung, was ihn ab und zu ein wenig traurig stimmt. So haben sich die beiden nach verschiedenen Stationen im Gastgewerbe zur Übernahme des Restaurants entschlossen – für unser Quartier ein wahrer Glücksfall. Während ihr Mann bestellte Speisen bienenfleissig zu den Kunden chauffiert, bedient Tishkeh Salehieh die Kundschaft im Restaurant. Die Hungrigen bestellen Pizzen, Dürüm und Kebab mit alles und scharf oder in mehr oder weniger wilden Eigenkreationen – aber immer ohne Mais! Ein Qualitätszeugnis in Fachkreisen! Zurzeit setzt sich diese Kundschaft hauptsächlich aus Lernenden der GBS und Tunnelbauern zusammen, an den Wochenenden wird hier vor dem Ausgang... aber das hatten wir schon zu Beginn dieses Textes. Was, wenn der Tunnel fertiggestellt sein wird? Wenn die gutundvielessenden Maulwürfe weiterziehen? Saied Heydari weiss es nicht. Die beiden hoffen, dass ihr Lokal breiter bekannt wird und so die Lücke gefüllt werden kann. Vielleicht mit Ihnen? Uns wird man auf jeden Fall wieder dort antreffen. Und zwar bevor unsere Mägen donnern. En Guete!

Take Away ME & RO

Saied Heydari und Tishkeh Salehieh, Teufener Strasse 143, St.Gallen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	10.30 bis 21.30 Uhr
Samstag	11.30 bis 21.30 Uhr
Sonntag	16.00 bis 21.30 Uhr

Bestellen Sie nach Hause:

per Telefon unter 071 525 14 14, per SMS unter 079 766 32 34 oder per E-Mail an mero.bestellungen@gmail.com

Unsere Lieferzeiten:

Mo-Fr	17.00 – 22.00 Uhr
Sa	14.00 – 23.00 Uhr
So	keine Lieferungen

Bei Bestellungen per SMS oder E-Mail bitte Artikel mit allen Zutaten, Lieferadresse, Lieferzeit und Namen angeben. Danke.

Von links: Kebab, Pommes, Getränkeautomat und Dürüm – alles frisch aus Me & Ro.

Fotos Thomas Christen



VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

- Holzarbeiten
 - Hecken und Strauchpflege
 - Gras mähen und entsorgen
 - Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch

Bio Genuss!



STADTLADEN
ST.GALLEN
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12
9000 St. Gallen
www.stadtladen.ch



holzwerkstatt

die flexible Schreinerei

Stephan Fässler

Ihr Partner für: Tschudistrasse 69
Möbel, Innenausbau, 9000 St. Gallen
Reparaturen und Glas Tel. 071 277 75 93

STAMPFL

Stampfl & Co. AG
Elektrotechnische
Unternehmung

Elektroplanung
Elektroinstallationen
EDV-Anlagen
Telekommunikation

Mühlenstrasse 24
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 75 70
Fax 071 222 75 49

info@elektro-stampfl.ch
www.elektro-stampfl.ch

mühlegg

ST.GEORGEN

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



Alain Antony Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70



St.Galler Stadtwerke

Alltäglicher Luxus

Zuverlässige Trinkwasser- und
Energieversorgung rund um die Uhr.
Dafür engagieren wir uns.

sgsw.ch



Schreinerei

Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Möbel / Schränke
- Küchen nach Mass
- Büroeinrichtungen
- Einbruchschutz
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 - 9302 Kronbühl - Tel. 071 298 20 10

PRIMARSCHULE RIETHÜSLI

INFORMATIONEN UND AKTUELLES

Begrüssung der neuen Kinder

Just zum Schulbeginn im Sommer 17 begrüßte die Primarschule Riethüsli alle neuen Erstklasskinder, die neuen Kinder der 2. Integrationsklasse und auch alle neu zugezogenen Kinder für andere Klassen des Schulhauses. Gleichzeitig wurden auch die neuen Lehrpersonen willkommen geheissen.

umsichtig und zur vollsten Zufriedenheit aller. Auch zu unseren Schulkindern pflegte sie einen guten Umgang, hatte immer einen herzlichen, wenn auch bestimmten Ton und war auch mit den Lehrpersonen immer sehr tolerant und nachsichtig.

Sporttag im September

Anfang September fand der Sporttag statt. Im Wald und auf dem Areal der GBS waren vor allem Spiel, Sport und Spass im Vordergrund. Unterstützt vom Elternforum kann der Anlass als sehr gelungen bezeichnet werden. Das fanden auch viele der teilnehmenden Kinder. Vermissst wurde einzig der Wettkampf zum schnellsten Riethüsler...

Nationaler Zukunftstag

Auch für die Kinder des Schulhauses Riethüsli fand am 9. November der nationale Zukunftstag statt. Die Kinder der 5. und 6. Klasse konnten an diesem Tag Berufsluft schnuppern: Bei ihren Eltern oder bei Verwandten oder Freunden.

Deutsch für Mütter

Gemeinsam mit dem Schulbeginn startete auch wieder der Deutsch-für-Mütter-Kurs im Schulhaus Riethüsli. Die Kursleiterin, Eva Schindel, leitet jeweils am Dienstag und am Freitag von 9.30 bis 11 Uhr den Basiskurs A1/A2. Bei Interesse kann man sich bei Eva Schindel melden: Tel. 071 333 27 34.

Wintersportlager

Vom 19. März 2018 bis 23. März 2018 führen wir mit den 5. und 6. Klassen wieder ein Wintersportlager auf dem Pizol durch. In derselben Woche führen die 3. und 4. Klassen sowie die beiden Integrationsklassen ebenfalls eine besondere Unterrichtswoche durch, nämlich eine polysportive Woche an Ort. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

Pensionierung von Margrit Hörler

Unsere Mitarbeiterin Margrit Hörler aus unserer Hauswartcrew wird Ende Oktober 2017 pensioniert. Seit dem 22. April 1991 arbeitete sie stets in unterschiedlichen Arbeitspensen bei uns im Schulquartier Riethüsli, das heisst also mehr als 26 Jahre. Wir werden sie sicher sehr vermissen, arbeitete sie doch sehr

Informationen aus dem ELFO

Das Sommerfest soll am 29. Juni 2018 im üblichen Rahmen stattfinden. Besprochen wurde an der ELFO Sitzung auch, dass allenfalls ein Sommerfest zu Beginn des Schuljahres stattfinden könnte. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dieser Idee.

Im März 2018 findet eine Eltern-/Lehrerfortbildung mit Reto Cadosch zum Thema «Erfolgreich mit Kindern lernen» statt.

**Alle Informationen zur Schule:
www.primarschule-riethuesli.ch**

PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM QUARTIER
«NOCH VOLL IN DER BUBBLE»

Christine Albrecht ist dafür verantwortlich, dass 160 Filme am Zürich Film Festival rechtzeitig über die Leinwand flimmern. Was fasziniert sie daran?

Tim Wirth

Sie während dem Festival zu treffen ist eine Herkulesaufgabe. Am Tag danach klappts. Die Handgelenke von Christine Albrecht sind mit Notizen vollgekritzelt. «Ich habe sicher Augenringe», sagt sie. Wenn die 26-jährige spricht, verfällt sie schnell in Fachwort-

Klappt alles?

Christine Albrecht am Zürcher Film Festival.

Foto: zvg



schatz. Wenn sie Filmvorführung meint, dann sagt sie Screening, und wenn sie von den Speicherkarten redet, auf denen die Filme aus aller Welt bei ihr ankommen, benutzt sie die englische Abkürzung DCP. Sie sei «noch voll in der Bubble». Zum dritten Mal war die Filmwissenschaftsstudentin mit einem Team von vier Leuten für die Filmkoordination des Zürich Film Festival verantwortlich. Im Riethüsli, wo sie aufgewachsen ist, war Christine Albrecht schon lange nicht mehr. Die Festivalzeit sei sehr intensiv. «Ich musste meine Emails nach Prioritäten ordnen. Viele, die nicht rot markiert sind, konnte ich noch gar nicht beantworten.»

Isländischer Film bleibt in Polen stecken.

Heute, einen Tag nach dem Festival, hat Christine Albrecht alle Filme zurückgeschickt, zu den Regisseuren, den Weltvertrieben, oder weiter an andere Festivals. Doch bis die Filme zuerst einmal nach Zürich kommen und schliesslich in den Kinos ausgestrahlt werden, ist es ein weiter Weg. Die Vorbereitungen dafür beginnen bereits im Februar. Dann, im Winter, ist Recherche angesagt. «Wir stellen eine Datenbank mit allen Filmen zusammen», sagt Christine Albrecht. Danach kuratieren die Programmierer eine Auswahl an Filmen, die am Festival gezeigt wird. Mit den dafür verantwortlichen Filmemachern setzten sich Christine Albrecht und ihr Team in Verbindung. «Es ist unglaublich spannend, mit den Regisseurinnen und Regisseuren Kontakt zu haben. Wir sind nahe an den Filmen dran», sagt sie. Die Filme kommen als Speicherkarte oder USB-Stick in Zürich an. Von dort werden sie auf die verschiedenen Kinos verteilt. Bei «Under the Tree» wurde es sehr knapp. Die isländische Komödie, die einen Nachbarschaftsstreit um einen Baum thematisiert, ist in Polen steckengeblieben. Danach fehlten die Untertitel. Doch schliesslich war der Film doch rechtzeitig auf der Leinwand – nur etwas zu dunkel. «Ich bin hingerannt», sagt Christine Albrecht.



Fast wie ein Gang über den roten Teppich. Foto: zvg

Unerwartet im Fernsehen. Eine Herausforderung ist die Verschlüsselung der Filme. Um Missbrauch vorzubeugen ist es Usus, dass die Filmemacher die Zeit, in welcher ein Film gezeigt werden kann, technisch begrenzen. So kann es sein, dass ein Blockbuster erst eine halbe Stunde vor der Vorführung zur Verfügung steht. Eine Equipe von Tele Ostschweiz hat Christine Albrecht begleitet, als sie Filme in die Kinos auslieferte. Sie sagt: «Ich musste lachen, als sie mich anriefen. Es verwunderte mich, dass meine Position reicht, um ins Fernsehen zu kommen.» Während sie erzählt, gestikuliert sie wild und kommt in einen regelrechten Redefluss, so, als ob sie das Geschehene noch einmal miterlebt. Während dem Festival hatten Christine Albrecht und ihr Team Pikett-Dienst. So konnte sie sich auch einige Filme ansehen. Gut gefallen hat ihr «Blue my mind» von der Schweizer Regisseurin Lisa Brühlmann.

Der Film beginnt wie eine normale Teenager-Geschichte – blöde Eltern, verändernder Körper – doch schliesslich nimmt er eine überraschende Wendung. «Der Film ist sehr mutig und konsequent», sagt Christine Albrecht.

Ob sie nächstes Jahr wieder am Festival arbeiten werde, weiss Christine Albrecht noch nicht. «Wahrscheinlich aber schon», sagt sie. Auf jeden Fall wolle sie der Branche treu bleiben. «In der Filmförderung oder als Produzentin zu arbeiten wäre mein Traum». Die letzten zwei Jahre wurde Christine Albrecht nach dem Festival, als die Anspannung weg war, krank. Als sie an diesem Abend ins Tram einsteigt, sagt sie: «Ich weiss gar nicht was ich heute Abend machen soll. Vielleicht einen Film schauen?»

Ihre Begeisterung ist sichtlich zu spüren, wenn Sie über diesen spannenden Job erzählt.

Foto: Benjamin Schlegel



WAS MAN SO IM INTERNET NICHT FINDET: UNSER RIETHÜSLI-VOKABULAR

Martin Wettstein

Frosch-Unterführung

Die Riethüsler wissen, dass jeweils im Frühling und im Herbst die Frösche neben der GBS über die Demutstrasse wandern, im Frühling zum Laichen in den Sumpf, im Herbst zur Winterstarre in den Bergwald. Bei diesen «Fröschen» handelt es sich übrigens fast ausschliesslich um Kröten. Damit das alljährliche Krötenmassaker auf der Strasse vermieden werden kann, hat das Tiefbauamt der Stadt für sehr viel Geld zwei Unterführungen gegraben, damit die weichen Viechlein gefahrlos die Strasse unterqueren können. Was dabei leider nicht bedacht wurde: Die weiblichen Kröten versuchen immer noch, oben auf der Strasse auf die andere Seite zu gelangen, denn die beiden Unterführungen sind nicht beleuchtet.



Menzlen

Die waldige Erhebung im Westen des Riethüslis heisst bekanntlich «die Menzlen». Es gibt aber seit einiger Zeit auch das Verb: «menzlen». Der flache Weg um die Menzlen ist eine Lieblingsstrecke der Jogger. Nach der Büroarbeit: «Du Schatz, i bi inere Stund wieder do; i gang no schnell go menzle!»



Nestweiher

Klar, das ist der hübsche Teich mit den Entlein und dem Weglein rundherum, neben der Teufener Strasse. – Was fast niemand weiss: Es gibt im Riethüsl nach wie vor traumatisierte ehemalige Bettnässer/innen, die heute noch die Stimme ihrer Mutter hören, wenn sie am Morgen vor dem nassen Bett stand und vorwurfsvoll seufzte: «Jo nei, etz häsch scho wider en Neschtweiher gmacht!»



Ruckhaldenrank

Leider Gottes macht der AB-Tunnel den berühmten Ruckhaldenrank überflüssig. Er war, heisst es, die engste Bahnkurve Europas (wenn nicht des ganzen Abendlandes) und stand, wie unser Stiftsbezirk, auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Nun fällt der Rank im Ranking des Kulturerbes auf null. Das tut weh.

Scheffelsteinweg

«Treppenwitz» bedeutet, nach Duden 11, «Redewendungen»: «Einfall, der einem zu spät kommt, verpasste Gelegenheit». – Die 269 Treppenstufen des so genannten «Scheffelsteinweges» sollen ein «Weg» sein? Da hat sich die St.Galler Strassennamen-Kommission [die gibt es wirklich!] aber vor Zeiten einen steilen Treppenwitz geleistet!

Der Witz ist übrigens noch grösser, wenn die Falkenburgtreppe, eine der längsten Treppen in St.Gallen, «Falkenburgweg» heisst.



Schiller

Schiller-Zitat: «Der Mensch ist nur dort ganz Mensch, wo er spielt». Dieser Satz steht in Grossbuchstaben immer noch an der gläsernen Aussenwand der GBS-Turnhalle. Ironischerweise. Denn die fahrlässigen Konstrukteure dieser Turnhalle, deren Dach am 24. Februar 2014 frühmorgens eingestürzt ist, haben offensichtlich «gespielt», und zwar mit dem Feuer, aus Fahrlässigkeit oder aus Spargründen. – «Ganz Mensch» waren sie dabei eher nicht.

P.S. bei Schiller heisst es übrigens: «... ist nur da ganz Mensch...» – Also war nicht nur die Dachkonstruktion falsch, sondern falsch war – und ist es heute noch – auch das Schiller-Zitat.

Solitüde

In Deutschland gibt's den Brauch, dass die Erstklässler an ihrem ersten Schultag eine Tüte mit Süßigkeiten geschenkt bekommen. – Könnte ein solcher Brauch nicht auch in St.Gallen eingeführt werden? Warum nicht sogar zuerst im Riethüsli-Schulhaus? Eine Tüte, gestiftet vom Quartierverein Riethüsli? Die könnte man ja dann Soli-Tüte nennen. – «Du



Mami, log, de Herr Kundert hät üs hüt Morge-n-allne e Solitüte geschenkt!»

Zahnstange

Das Internet fragt mich: «Meinten Sie <Zahnspange?>» – Nein, meinte ich nicht! Ich meinte wirklich die Zahnstange der Appenzeller Bahn, solange sie im Riethüsli noch oberirdisch fährt. Diese Zahnstange wird nach Eröffnung des Ruckhalden-Tunnels natürlich überflüssig sein. Man hört, sie werde dann zersägt und könne anschliessend in gereinigten Stücken à 50, 80 und 100 cm gekauft werden. Verwendungszwecke: Souvenirs für Bahn-Nostalgiker, Halterungen bei Schirmständern, Schneckenstopfen usw.

AB

Nach wie vor die Abkürzung für «Appenzeller Bahnen». Auch nach der Erneuerung des Rollmaterials werden die Wagen keine Toilette, also keinen Abee haben. Die Mutter, die mit ihrem unruhigen dreijährigen Buben im AB-Bähnli vom Marktplatz St.Gallen nach Teufen fährt, muss ihm dann halt sagen: «Muesch ufs Hüslü? Gäll muesch en Brunne mache! Mosch en halt nochli vehebe, me sind jo scho im Riethüsli!» – Pikant, dass der Verwaltungsratspräsident der AB «Brunner» heisst; Fredy Brunner (unser ehemaliger Stadtrat).

Riethüsli

Die Zweitklässler im Schulhaus Riethüsli können schon ganz ordentlich hochdeutsch sprechen und sich auch mit Deutschen verständigen. Fragt doch am Bahnhof unten eine Berlinerin einen Buben aus dem Riethüsli, als der Bus Nummer 5 kommt: «Du, höma, ick bin nich von St.Gallen. Kannst du mir sagen, was... «Riethüsli» heisst?» «Ja, sagt der Kleine, das heisst... äh...hm... Reithäuschen». – «Reithäuschen», kuck ma, dat is aber ein netter Name! Dank dir! Tschüss!».

PS

Die Abkürzung «PS» heisst am Schluss eines Textes «Postscriptum». «PS» bezeichnet natürlich auch die «Pferdestärke» eines Automotors. Starke Pferde, die allerdings im Morgen- und im Abend-Stau auf der Teufener Strasse halt nur an Ort scharren können. – Im Jahr 2014 bekam die Abkürzung im Riethüsli eine traurige Bedeutung: **PS = «Post schliesst».**

IM GESPRÄCH

STANDPUNKTE ZUM UMSTRITTENEN ALTERSZENTRUM

Die Notwendigkeit von betreuten Alterswohnungen im Riethüsli ist unbestritten. Konfliktgeladen ist jedoch das Projekt «Betreutes Wohnen mit Spitexstützpunkt Riethüsli».

Harry Rosenbaum

Grundanstösser Hansjürg Albrecht wehrt sich mit grossem Engagement gegen das Bauvorhaben der Christlichsozialen Wohnbaugenossenschaft (CWG), weil er einerseits die Qualität völlig unzureichend findet und andererseits der Meinung ist, dass unehrlich über das Vorhaben informiert wird. Eine Baueinsprache hat er inzwischen zurückgezogen. Quartiervereinspräsident Hannes Kundert weiss, dass sein Verein nur sehr wenig Möglichkeiten hat, auf die Umsetzung des Projektes Alterszentrum Einfluss zu nehmen. Er ist aber froh, dass sich ein Investor gefunden hat.

Hansjürg Albrecht (HA) und Hannes Kundert (HK) haben ein Gespräch miteinander geführt. Die CWG wollte daran nicht teilnehmen, weil die Baubewilligung noch nicht vorliegt.

Hannes Kundert: Betreutes Wohnen im Riethüsli wurde anlässlich der Hauptversammlung des Quartiervereins 2003 angeregt. Die Idee ist vereinsintern weiterverfolgt worden und bald meldeten sich auch Investoren, die Interesse zeigten. Schliesslich verblieb nur die CWG, die sich für eine Realisierung entschieden hatte.

Hansjürg Albrecht: Um ein Projekt in der Art Betreutes Wohnen mit Spitexstützpunkt Riethüsli zu realisieren, damit die Quartierbevölkerung auch wirklich dahinter stehen kann, braucht es drei Dinge: Ehrlichkeit, Kompetenz und Anstand. Als Grundanstösser habe ich aber erfahren müssen, dass keine dieser Voraussetzungen erfüllt wurde. Das Quartier hat das Bedürfnis, dass älteren Menschen die Möglichkeit des betreuten Wohnens angeboten wird, damit sie weiterhin im Quartier bleiben können und nicht wegziehen müssen. Ich glaube, wenn der Quartierverein auch selbst nicht die Bauherrschaft ist, trägt er trotzdem Mitverantwortung für das, was in diesem Zusammenhang gebaut wird. Damit will ich

sagen: Man kann das Projekt nicht einfach einer Baugenossenschaft überlassen und ihr die Carte Blanche für die Realisierung geben. Das Projekt ist stark in den Zusammenhang mit der zusätzlichen Verwirklichung eines Spitex-Stützpunktes gestellt worden. Dadurch war das Stadtparlament auch mit der Umzonung des Areals an der Neststrasse/Demutstrasse einverstanden. Nach meinen Recherchen hat dieser Stützpunkt gemäss Betriebskonzept kaum noch Bedeutung.

HK: Diese Aussage kann ich so nicht unterschreiben.

HA: Ich stütze mich auf die aktuellsten Unterlagen vom September 2017. Soziale Werte und Gerechtigkeit haben für mich einen hohen Stellenwert. Ich denke, auf diesem Hintergrund wäre ein Projekt, das den Bedürfnissen des Quartiers entsprochen hätte, möglich gewesen. Stattdessen aber machten die Projektverantwortlichen einen Winkelzug nach dem anderen, unterliessen wichtige Informationen und wechselten immer wieder ihre Positionen.

HK: Die Rolle, die der Quartierverein beim Projekt spielen kann, ist sehr klein. Die Investoren haben im Vergleich dazu ein völlig anderes Gewicht. Wir sind in der Position der Bittsteller. Nachdem sich zwei von drei Investoren zurückgezogen hatten, sagte die CWG zu, das Projekt zu realisieren. Auch die Eigentümerin des Areals, die Ortsbürgergemeinde, war mit der CWG-Lösung einverstanden.

HA: Als Präsident des Quartiervereins tragen Sie Verantwortung und der Quartierverein hat einen klaren Wunsch: Alterswohnungen! Wenn es aber heikel wird, delegieren Sie die Verantwortung.

HK: Ich delegiere nicht. Die Stadt wünschte bei dem Projekt ein Variantenverfahren. Die Bauherrin lehnte das jedoch ab und die Stadt konnte keine Einwilli-



Hannes Kundert und Hansjürg Albrecht im Gespräch mit Journalist Harry Rosenbaum.

Foto: Susann Albrecht

gung erzwingen und verweigerte in der Folge die Baubewilligung. Kanton und Verwaltungsgericht waren in dem Verfahren anderer Ansicht als die Stadt und lehnten die Einsprache ab.

HA: Sowohl der Sachverständigenrat als auch die Baubewilligungsbehörde beurteilten das Projekt der CWG sehr negativ. Dabei wurden unter anderem das Fehlen der vertikalen Durchlässigkeit des rund 80 Meter langen Baukörpers, die vorgesehenen Abgrabungen im hinteren Bereich und die Torwirkung der geplanten Baute für das Tal der Demut kritisiert. Das Verwaltungsgericht beurteilte nicht das Gebäude, sondern entschied, dass es keine Umzonung unter Vorbehalt geben dürfe, wie dies vom Stadtparlament, vom Quartiervereinspräsident und vom Bausekretär der Stadt vorgängig versprochen worden war. Ohne diese Vorbehalte ist das Areal eine Zone für öffentliche Bauten und ohne Gestaltungsplan eben eine Carte Blanche für die Bauherrin.

Ich bin nicht gegen Alterswohnungen, nicht gegen Spitex, auch nicht gegen einen Spitexstützpunkt; ebenso bin ich kein Gegner des Standortes Demutstrasse/Neststrasse. Ich verliess mich felsenfest auf die Umzonung unter Vorbehalt. Das Verwaltungsgericht hat diese ausgehebelt. Dadurch wurde eine Zo-

ne für öffentliche Bauten geschaffen. Wenn kein Gestaltungsplan damit verbunden ist, kann in dieser Zone alles gebaut werden. Das Gelände ist schwierig zu bebauen. Deshalb hätte ein Wettbewerb durchgeführt werden müssen mit verschiedenen Varianten. Anstelle des Kasernenbaus wie er jetzt geplant ist, wären drei Punktbauten für mich die Lösung. Darüber ist bei der Planung ja auch schon mit dem Sachverständigenrat gesprochen worden.

HK: Auch mit den wenigen Möglichkeiten, die der Quartierverein hat, will er sich dafür einsetzen, dass das Projekt nicht zum Schandfleck wird. Das was jetzt geplant ist, ist noch nicht das fertige Projekt. Beispielsweise steht noch nicht fest, wie die Fassade aussehen soll. Es gibt Detailpläne zum Projekt, die erst noch eingereicht werden müssen. Der Quartierverein ist daran interessiert, dass es eine ästhetische Baute wird, die ins Quartier passt. Gut für uns ist der Standort und dass ein Investor da ist, der im Riethüsi ein Alterszentrum realisieren will. Möglicherweise liesse sich das Projekt auch anders umsetzen als vorgesehen, beispielsweise terrassiert.

HA: Herr Kundert, wissen Sie was die Spitex im Sockelgeschoss des Gebäudes plant, wie der vorgesehene Stützpunkt aussieht?

HK: Ich weiss es nicht. Ich kann mir aber vorstellen, dass es Büros und Abstellplätze für die Dienstfahrzeuge gibt.

HA: Von wo aus werden die Einwohner betreut, die im Zentrum wohnen?

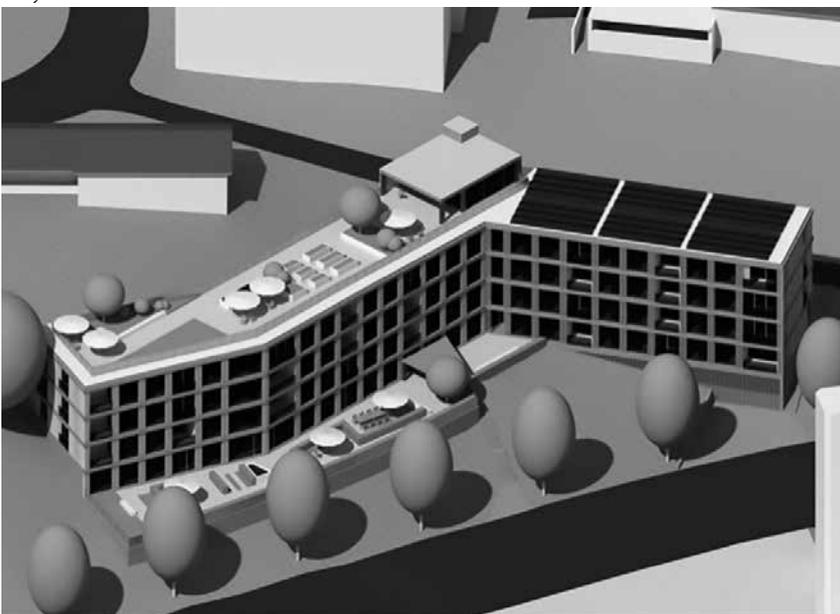
HK: Ich hoffe vom Stützpunkt aus. Aber die Spitex ist beim betreuten Wohnen nicht für alles zuständig. Den Mahlzeitendienst organisiert möglicherweise eine andere Organisation. Wahrscheinlich ist auch für den Wäsche-Service jemand anderes zuständig.

HA: Schon 2012 wurde die Quartiersversorgung der Spitex im 24-Stunden-Dienst vorgestellt. Es hiess, dass dafür das halbe Sockelgeschoss des Baukörpers benötigt würde. Diese Pläne waren aber bereits damals nicht Gegenstand der Vereinbarung. Ich weiss heute, dass die CWG und die Spitex sich schon 2012 einig waren, keinen Stützpunkt im Alterszentrum einzurichten. Darüber wird aber die Öffentlichkeit nicht informiert. Das ist im höchsten Grad unehrlich.

HK: Ursprünglich wollte die Spitex eine Etage des geplanten Zentrums kaufen.

HA: Das wäre super gewesen. Daran hätte ich die Ernsthaftigkeit der Bedürfnisse der Spitex erkannt.

Projekt Alterszentrum.



HK: Man einigte sich dann aber darauf, dass sich die Spitex ins Zentrum einmietet.

HA: Das ist genau das Problem. Bereits in der Planungsphase mit der Spitex lief so ziemlich alles schief. Alle Beteiligten wussten es von Anfang an. Bis jetzt fühlt sich niemand richtig verantwortlich für das Projekt. Das heisst, dass daraus nur ein Pfusch werden kann. Diese Aussicht erschüttert mich.

HK: Die Verwirrung war perfekt, als es im Stadtparlament eine Anfrage gab, die davon ausging, dass es im geplanten Alterszentrum Riethüsli gar keinen Spitexstützpunkt geben soll. Der Stadtrat hat aber in seiner Antwort klipp und klar darauf hingewiesen, dass dieser Stützpunkt realisiert würde.

HA: Das Volumen einer öffentlichen Baute wird durch ihre Funktion bestimmt. Ich bin der Meinung, dass es nicht nötig ist, im Alterszentrum Platz für 19 Dienstfahrzeuge der Spitex einzuplanen, wie es dem Verwaltungsgericht gegenüber kommuniziert wurde. Das geht sicher mit erheblich weniger Fahrzeugen. Dadurch würde das Volumen des geplanten Gebäudes auch um einiges kleiner.

Laut dem Betriebskonzept soll es 27 Wohnungen, ein Kellerabteil pro Wohnung, einen Mehrzweckraum mit kleiner Küche, einen geschlossenen Aussenraum und Einrichtungen für verschiedene Dienstleistungen geben. Ich glaube nicht, dass hier wirklich ein Spitexstützpunkt entstehen soll, wie er beispielsweise an der Rosenbergstrasse vorzufinden ist.

Es ist gegenüber einem Anwohner nicht korrekt, wenn ihm einfach eine Gebäudehülle präsentiert wird, er aber im Unklaren gelassen wird, mit welchem Inhalt diese schliesslich gefüllt werden soll. Möglicherweise gibt es in diesem Gebäude Einkaufsläden, Praxisräume, einen Coiffeursalon, ein Café, ein Tagesheim, Büros, usw. Bei der Vorgehensweise der Bauherrin ist das auch heute noch völlig offen.

HK: Ich hoffte, unter Einbezug des Quartiervereins würde eine Projektgruppe gebildet, die uns ermöglicht hätte, unsere Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Alterszentrum einzubringen. Für den Quartierverein wäre das sehr wichtig gewesen, weil



Hansjürg Albrecht.

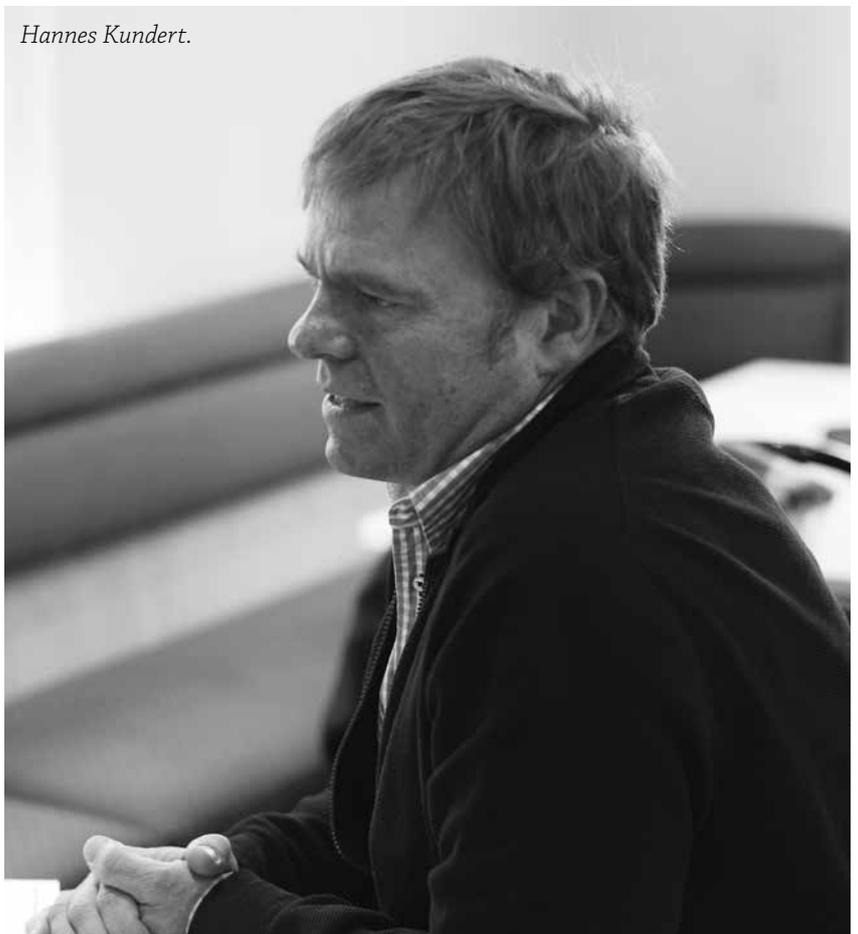
Fotor: Susann Albrecht

die Bewohner und Bewohnerinnen des Riethüsli mit einem solchen Projekt natürlich auch konkrete Wünsche verbinden.

HA: Wenn ein Projekt wie das geplante Alterszentrum im Riethüsli in Angriff genommen wird, muss meiner Meinung nach in der ersten Phase seriös und umfassend abgeklärt werden, welche Bedürfnisse das Projekt abdecken soll. In der zweiten Phase sollte es dann darum gehen, entsprechend den eruierten Bedürfnissen das Bauprojekt zweckdienlich umzusetzen. Das Quartier Riethüsli hat klar gesagt: Wir brauchen Alterswohnungen. Ich leiste dagegen auch keinen Widerstand. Ich teile einfach die Meinung der Baubewilligungsbehörde: «Die Stadt habe an dieser Stelle ein besseres Projekt verdient, als die Rekurrentin (CWG) nun vorlege, zumal der Ort eine besonders sensible Einordnung verlange.»

HK: Ich hoffe, dass das betreute Wohnen im Riethüsli möglichst schnell und möglichst auch zur Zufriedenheit aller realisiert werden kann. Letzteres ist schwierig, das ist mir bewusst. Im weiteren hoffe ich, dass der Spitexstützpunkt oder etwas Vergleichbares verwirklicht wird. Für mich ist das ein integrierter Bestandteil des Projektes.

Hannes Kundert.



ZUM TOD VON NINO COZZIO

SACHLICH, SOZIAL, SOUVERÄN

Nino Cozzio ist Mitte September kurz vor seinem 60. Geburtstag verstorben. Mit ihm verliert die CVP einen über die Parteigrenzen hinaus angesehenen Politiker und das Quartier Riethüsli damit einen sehr beliebten Stadtrat.

St.Galler Tagblatt, Daniel Wirth

«Ich trete nicht gerne zurück.» Diesen Satz sagte Nino Cozzio am 3. Mai dieses Jahres im zwölften Stock des Rathauses vor Journalisten. «Aber ich muss meine Krankheit akzeptieren.» Im Sommer 2015 war bei Nino Cozzio eine Krebserkrankung diagnostiziert worden. Der CVP-Politiker ging offen und bemerkenswert souverän damit um. Mit der Bekanntgabe seines Rücktritts per Ende dieses Jahres wollte Nino Cozzio ermöglichen, dass im Stadtrat keine Vakanz entsteht.

Der St.Galler Stadtrat Nino Cozzio (1957 bis 2017) ist seiner Krebserkrankung erlegen. Der

Jurist war 2006 in den St.Galler Stadtrat gewählt worden. Seit Anfang 2007 stand er der Direktion Soziales und Sicherheit vor. Er war Mitglied der CVP-Fraktion des St.Galler Kantonsrates.

Wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag und etwas mehr als drei Monate vor dem geplanten Rücktritt aus der Stadtregierung verstarb Nino Cozzio. Er gehörte der Stadtregierung zehn Jahre, neun Monate und dreizehn Tage an. Noch kurz vor seinem Tod trat er die Führung der Direktion Soziales und Sicherheit an den Stadtrat ab.

2006 glanzvoll in den Stadtrat gewählt. 2006 wurde Nino Cozzio in den Stadtrat

gewählt. Der Jurist mit Anwaltspatent war zu diesem Zeitpunkt Generalsekretär im Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen. Am 1. Januar 2007 übernahm der Nachkomme italienischer Einwanderer die städtische Direktion Soziales und Sicherheit. Seither wurde er dreimal im Amt bestätigt; zuletzt am 25. September 2016 mit dem besten Resultat aller Kandidierenden.

Nino Cozzio war ein beliebter Stadtrat. Er konnte nicht nur den Mitgliedern des Parlaments an dessen Sitzungen im Waaghaus zuhören, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern auf der Strasse. Und er hörte ihnen nicht nur zu – er nahm sie und ihre Anliegen ernst. Der Christdemokrat war alles andere als ein Sicherheitsfanatiker. Gleichwohl brachte er in seiner Amtszeit zweimal eine Aufstockung des Korps der Stadtpolizei durch; er hatte gespürt, dass dies ein Wunsch vieler Städterinnen und Städter war. Nino Cozzio hatte sich auch erfolgreich gegen eine Zusammenlegung von

Nino Cozzio (rechts) anlässlich des Seifenkistenrennens 2015 – hier zusammen mit seinem Rennkontrahenten Peter Jans, den er ganz klar in die (Renn-) Schranken wies.





Stadtrat Nino Cozzio wie man ihn oft sah: Immer mit einem Lächeln im Gesicht.

Fotos: Benjamin Schlegel

Stadt- und Kantonspolizei gewehrt. Der CVP-Mann war kein lauter Politiker. Er argumentierte stets ruhig, aber beharrlich. Auch bei politischen Geschäften mit emotionalem Gehalt wie dem Aufbau der Fanarbeit beim FC St.Gallen oder der «Lex Arena», welche unter anderem die Aufteilung der Sicherheitskosten zwischen der Stadt und dem FC St.Gallen regelt. In politischen Sicherheitsdebatten bestach Nino Cozzio durch Sachlichkeit und Dossierkenntnis.

Als Sozialdirektor der Kantonshauptstadt verteidigte Cozzio, der im Paradiesli bei der Kirche St.Otmar zusammen mit einer Schwester und fünf Brüdern in einer katholischen Familie aufgewachsen war, die Grundsätze des Sozialstaates – auch in den vergangenen Jahren, als der Ton in der Sozialhilfe schärfer wurde. Er war der Ansicht, dass jeder Mensch ein Anrecht habe, würdevoll behandelt zu werden. Um diese Haltung zu vertreten, müsse man kein Kirchgänger sein, sagte Nino Cozzio. Das Abschieben von Sozialhilfebezügern an Nachbargemeinden nannte er «das Allerletzte». Dass er sich von Gegnern anhören musste, er sei «ein Sozial-Sofie», liess den warmherzigen Politiker kalt.

Vieles aufgebaut in der Kantonshauptstadt. In den zehn Jahren, die Nino Cozzio der Direktion Soziales und Sicherheit vorstand, wurden

die subventionierten Kinderkrippen der Stadt ausgebaut. Es wurde die Stiftung Zeitvorsorge gegründet und etabliert. Auch eine gemeindenaher Palliative Care wurde unter seiner Leitung aufgebaut. Die Verdienste Nino Cozzios für seine Heimatstadt sind gross.

Von 2000 bis 2004 und seit 2012 war er zudem Mitglied des St.Galler Kantonsrates. Er vertrat die Stadt auch in zahlreichen Organisationen und Verwaltungsräten. Während sechs Jahren stand Nino Cozzio der Konferenz städtischer Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD) vor. Der CVP-Politiker repräsentierte die Stadt auf charmante Art und verlieh ihr eine Stimme, die auch national gehört wurde.

Die CVP von Stadt und Kanton St.Gallen verliert mit Nino Cozzio einen Politiker, der Ansehen über die Parteigrenzen hinaus genoss. Die Stadt verliert einen beliebten Stadtrat, der sachlich, sozial und souverän war. Die Stadt St.Gallen verliert aber nicht nur einen Politiker, sondern einen feinen Menschen, der selbst schwer krank humorvoll blieb.

Die Redaktion bedankt sich bei Daniel Wirth. Er hat dem Magazin diesen Beitrag zur Verfügung gestellt.

FRÜHER IM RIETHÜSLI DAS GEFECHT IM FALKENWALD VON 1965

Vor einem halben Jahrhundert haben die Buben und Mädchen im Riethüsli die freie Zeit ein wenig anders verbracht als heute.

Damals war das Spielen im Freien besonders wichtig, und die nahen Wälder boten sich an als fast unbegrenzt scheinende Abenteuerspielplätze

Jost Auf der Maur

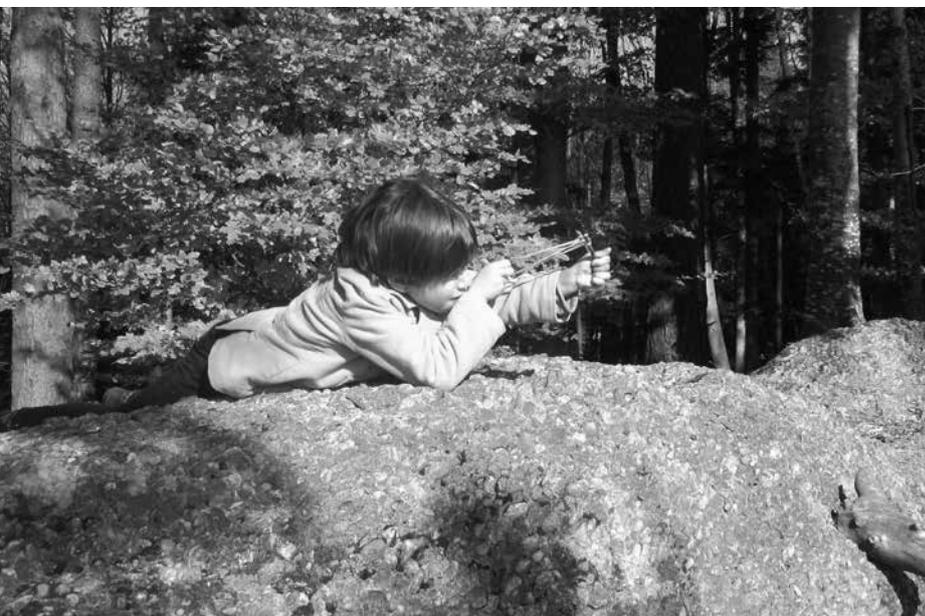
Unbeobachtet von besorgten Eltern konnten im Bernegg- und im Falkenwald aufregende, manchmal recht gefährliche Dinge ungestört ausprobiert werden. Und wer dazu gehören wollte, trug unter dem Hemd immer das Eine versteckt mit sich: Die Steinschleuder!

Zeig mir deine Steinschleuder, und ich sage dir, wer du bist: Die einen waren aus Tannenholz, massiv, mit dicken Armen, V-förmig. Sie zeichneten sich ab unter dem Hemd, verräterisch, passten schon gar nicht in den Hosensack, und meist waren die Gummizüge aus alten Veloschläuchen geschnitten. Das waren sozusagen die Traktoren unter den Schleudern, grob, Anfängerwerk, Dilettantenzugs, meist sehr ungenau. Die Stradivaris unter den Steinschleudern dagegen sahen ganz anders aus. Sie waren deutlich kleiner, gerade so lang und breit wie eine Hand, meist aus gut getrocknetem Fliederholz, nicht dicker als der kleine Finger. Die Elegantesten waren U-förmig. Die Gummizüge bestanden aus besonders

kräftigen Papeterie-Gümmeli, die miteinander verknüpft werden mussten. Das Lederplätzli, mit dem der Stein gehalten wurde, liess sich als Oval aus einem lange gebrauchten Herrenportemonnaie schneiden, fein und zäh zugleich. Solche Schleudern konnten auch bequem unter der Achsel getragen werden, was gerade beim Verlassen des Hauses und unter den musternden Blicken der Mutter eine probate Art des Tragens war. Gern gesehen waren Steinschleudern bei den Erwachsenen ja leider nicht.

Geladen wurde die Schleuder mit möglichst runden Kieseln. Die mussten etwa so gross sein wie Murmeln. Ideal und zugleich unerschwinglich wären stählerne Kugeln gewesen. Einen Ersatz dafür fand sich beim Scheibenstand Weierweid: Gewehr-Kugeln. Die waren zwar nicht rund, aber schwer und eigneten sich besonders für die unbarmherzige Jagd auf Ratten in der wilden Abfalldéponie an der Teufenerstrasse, unweit des Wattbachs. Mit Kieseln wurden – Gott sei's geklagt – Vögel gejagt, Amseln, Finken, Meisen, Spatzen. Die kleinen Schwingen zierten als Trophäen die mit Bambus verschönerte Wand in der hochgeheimen Waldhütte. Sehr ernst war das Gefecht im Falkenwald. Dort hatte ein gewaltiger Föhnsturm 1962 zahlreiche Bäume umgeworfen. Nachdem die Waldarbeiter die Stämme fortgeschafft hatten, ragten die Strünke noch lange hoch aus dem Boden, ideale Deckungen. 1965 kam es dort zwischen zwei "feindlichen" Grüppchen zum Gefecht, wir beschossen uns einen Nachmittag lang gegenseitig. Die Treffer waren sehr schmerzhaft, doch kein Auge ging verloren. Abgesehen von argen Beulen und blutenden Köpfen blieben wir gesund und kehrten glücklich heim.

Lou (Enkelin des Fotografen) auf den Spuren von einst: «Wie geht das mit der Steinschleuder?»
Foto: Fredi Hächler



KUNTERBUNT

Neues Bänkli im Quartier

pr. Im November 2017 wurde in unserem Quartier das 21. Bänkli montiert. Es steht an der Oberhofstettenstrasse in der «Krieg-Kurve» und soll müden Wanderern, die den Menzlenwald umrunden haben, Eltern mit Kindern oder unseren Quartierbewohnern eine Verschnaufpause ermöglichen. Gut drei Jahre lang stand zuvor an dieser Stelle eine verwitterte weisse Plastikbank, welche ursprünglich hätte entsorgt werden sollen, sich aber in kurzer Zeit zu einem beliebten Rastplatz entwickelte. Das Entfernen der Kirschlorbeer-Hecke (invasiver Neophyt) und die Gartenneugestaltung anerbieten sich, etwas Platz für eine festinstallierte Quartierbank zur Verfügung zu stellen. Die Bepflanzung mit einheimischen Gehölzen im kommenden Frühling bietet dann unseren heimischen Vogelarten Nahrung und Nistplatz. Bitte tragen Sie Sorge zu diesem Platz – er steht auf Privatgrund und die Eigentümer sind dankbar, wenn allfälliger Abfall wieder mitgenommen wird.

Vorschläge für neue Sitzgelegenheiten nimmt der Quartierverein weiterhin jederzeit gerne entgegen.



Das neue Bänkli an der Oberhofstettenstrasse.

Foto Philipp Romanin

Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

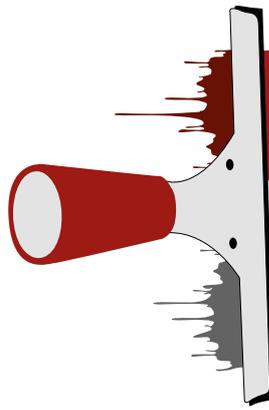
perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär
Lukasstrasse 30, 9008 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, haelg@haelg.ch, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP



Bollhalder Reinigung

Teufenerstrasse 100

9000 St.Gallen

bollhalder-reinigung.ch

076 298 66 63



Lassen Sie sich von unseren Wahnsinns – Qualitätsweinen zu unglaublichen Preisen überraschen. Stöbern Sie durch unseren Wein Shop, geniessen Sie ein Glas Wein in gemütlicher Atmosphäre oder finden Sie ein passendes Geschenk für Ihre Liebsten Zuhause.

Unsere Öffnungszeiten
Donnerstag & Freitag 16.00 – 18.00 Uhr
Samstag 14.00 – 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung unter 071 525 03 84

LANGUEDOC WEINE GMBH
TEUFENERSTRASSE 145
9012 ST.GALLEN 071 525 03 84



Tobias Lenggenhager AG
Metallgestaltung & Schlosserei

www.metall-gestaltung.ch



Wirtschaft Unterer Brand

Familie Linder
9011 St. Gallen
Tel. 071 222 29 34

- Idyllisches Wanderziel
- Bauernspezialitäten
- Familienfeste
- Gesellschaftsanlässe

Donnerstag Ruhetag



HEV Stadt St. Gallen



Sie sind noch nicht Mitglied?

Alle Vorteile im Überblick finden Sie unter www.hev-stgallen.ch/vorteile

Jetzt HEV-Mitglied werden

EINE MITGLIEDSCHAFT, DIE SICH RECHNET

Eine Mitgliedschaft beim Hauseigentümergebieterverband lohnt sich gleich mehrfach. Der Hauseigentümergebieterverband Stadt St.Gallen vertritt für seine rund 4'000 Mitglieder nicht nur die Interessen in Sachen Haus- und Wohneigentum, indem er sich für eine eigentumsfreundliche Politik einsetzt. Er bietet seinen Mitgliedern zudem eine ganze Reihe von weiteren Vorteilen, welche den Jahresbeitrag schon bald überwiegen.

- Telefonische Rechtsauskunft (15' pro Jahr kostenlos)
- Zeitungsabos: Der „Schweizerische Hauseigentümer“ und der „St.Galler Hauseigentümer“ inbegriffen
- Mit dem Mitgliederausweis des HEV erhalten Sie zahlreiche attraktive Spezialangebote (Walter Zoo, Alpamare, Knies Kinderzoo, Versicherungen, Zeitschriften und vieles mehr)
- Bei unseren HEV-Info-Treffs pflegen Sie aktiv den Erfahrungsaustausch zu Sachthemen rund ums Wohnen, Kunst und Kulinarik

Weitere Auskünfte unter 071 227 42 42

Einsenden an: HEV Stadt St.Gallen, Poststrasse 10, 9001 St.Gallen oder online anmelden unter www.hev-stgallen.ch/verband/mitgliedschaft/mitglied-werden/

- Ich werde HEV-Mitglied und profitiere damit von diversen Vorteilen

Ich besitze:

- Eigentumswohnung CHF 60.00
- Einfamilienhaus und Stockwerkeigentum CHF 60.00
- Geschäftsliegenschaft CHF 90.00
- Interessent (noch Mieter) CHF 60.00
- Mehrfamilienhaus und Geschäftsliegenschaft CHF 90.00
- Ich will vorerst nur ein Jahresabo der Zeitung (CHF 39.50.–)

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

KUNTERBUNT

Atmen und Bewegen nach Methode Klara Wolf

Mit bewährten Atem- und Bewegungsübungen sorgen wir für einen ausgeglichenen Zustand. Dies lässt Freude und Leichtigkeit aufkommen, damit wir die Alltagsaufgaben leichter bewältigen können. Der gepflegte Atem bzw. Atemrhythmus hat auch einen günstigen Einfluss auf das Herz, den Kreislauf, den Blutdruck und das Immunsystem. Damit wird die Grundvoraussetzung geschaffen, dass der «innere Arzt» aktiv sein kann und physische sowie psychische Gesundheit ermöglicht wird. Wir üben jeweils am Dienstag morgen ab 10 Uhr in der Buchmüllerstube des Riethüslitreffs.

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

G. Kern, dipl. Atem- und Bewegungspädagogin, Tel. 071 461 22 39.



Neuer Quartierpolizist fürs Riethüsli...

Die Stadtpolizei St.Gallen informiert das Quartier Riethüsli, dass bei der Quartierpolizei per 31. Oktober 2017, respektive 1. Februar 2018 personelle Veränderungen bevorstehen. Christian Kleger, welcher seit 1. Januar 2014 im Riethüsli als Quartierpolizist im Einsatz stand, hat per 31. Oktober 2017 eine neue Herausforderung als Fachmitarbeiter Auftragsdienst angenommen.

Die Nachfolgeregelung für die Quartiere Riethüsli, St.Georgen und Notkersegg ist bereits erfolgt. Per 1. Februar 2018 ist Christoph Graf zum Quartierpolizisten und somit zum polizeilichen Bindeglied ernannt worden. In der Übergangsphase (November 2017 bis Januar 2018) betreut das Quartier Riethüsli, St.Georgen und Notkersegg in erster Linie unser Quartierpolizist Kurt Würth (kurt.wuerth@stadt.sg.ch, 079 592 28 04), welcher schon bisher der Stellvertreter von Christian Kleger war.



Christoph Graf: bald unser neuer Quartierpolizist.

Foto zvg

PRO SENECTUTE

STADT ST.GALLEN

Pro Senectute bietet in der Stadt St.Gallen einen Besuchsdienst für ältere Menschen an.

Wir suchen Besucherinnen und Besucher

die gerne älteren Menschen Zeit schenken.

Sie stehen als Gesprächs- und Diskussionspartner zur Verfügung, gehen spazieren, leisten Gesellschaft oder hören einfach nur zu. Sie haben Zeit sich unentgeltlich zu engagieren, sind kontaktfreudig und verschwiegen.

Klare Regelungen, fachliche Begleitung, regelmässiger Erfahrungsaustausch, Spesenentschädigung sind für uns selbstverständlich. Ihr Engagement kann auch im Rahmen der Zeitvorsorge erbracht werden.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich:

Pro Senectute Regionalstelle St.Gallen

Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen

Telefon 071 227 60 00

www.sg.pro-senectute.ch



ZEITVORSORGE
ST.GALLEN

CAMPI AG
BAUUNTERNEHMUNG



Als technischer Leiter bei CAMPI AG lege ich grossen Wert auf genaues, sauberes Arbeiten sowie termin- und kostengerechtes Ausführen Ihrer Aufträge.

Wolfgang Berlinger, eidg. dipl. Steinmetzmeister
Technischer Leiter bei CAMPI AG seit 2008

9000 St.Gallen · Tel. 071 277 42 49 www.campiag.ch

PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

**TATKRÄFTIGE HILFE UND BETREUUNG
BEI IHNEN ZUHAUSE**

Pro Senectute ist eine Fachorganisation für das Alter. Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sein.

Haushilfe

Hier geht es um allgemeine Haushaltarbeiten wie Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen. Auch sporadische schwere Hausarbeit wie Fensterreinigung oder Frühlingssputz nehmen wir Ihnen gerne ab.

Mahlzeitendienst

Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten werden warm ins Haus gebracht.

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch zuhause klären wir den individuellen Auftrag.
Pro Senectute, Karin Heiss, Leiterin Hilfe und Betreuung, Telefon 071 227 60 14

**Grüezi
im neuen
AGROLA-Shop
Riethüsli**

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Werktags:
06.00 - 22.00 Uhr
Samstag:
07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag:
07.00 - 21.00 Uhr

365 Tage für Sie da **AGROLA**
the swiss energy

www.agrolasg.ch



AUTOBIGGER.CH
perfekt für die Carrosserie

Hans Bigger
Spenglerei, Lackiererei
Riethüslistrasse 6-8, 9012 St.Gallen
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31
hansbigger@autobigger.ch

**schnittstell
garten**



solitüdenstrasse 1
9012 st.gallen telefon
071 278 14 40
blumen@schnittstell.ch



Schützengarten

trevx
fit und xsund



**Fitness, Kurse
Milon®, Sauna
u.v.m.**

Rufen Sie uns für ein
gratis Probettraining an
Tel. 071 245 43 25

trev-x | Heiligkreuzstrasse 2 | St. Gallen
www.trevx.ch

NEU IM RIETHÜSLI

**Medizinische-, Sport-
und Wellness-Massagen**

Ben-Joseph Pascal Vuattoux
Med. Masseur EFA
Krankenkassen anerkannt

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Cellulitebehandlung
- Lomi Lomi Na'au / Kahi Loa
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- APM (Akupunkt-Massage)
- CranioSacral Therapie (UIS)

Praxis of Archway –
die etwas andere Praxis für
Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen
T 071 277 19 86, M 079 818 79 15

Schwyter
FEINBÄCKEREI ST. GALLEN



**Der knusprige
Unterschied**

www.schwyter.com

nest.

BEGEGNEN & GENIESSEN

Winter Öffnungszeiten

Freitag 19.00 - 23.00 Uhr
Sonntag 11.00 - 16.00 Uhr

während Schulferien
und Feiertagen
geschlossen.

! Neuer Quartiertreffpunkt Gerhardtstrasse 11 !
9012 St.Gallen

KULTIGER PAARLAUF IM NESTPUNKT NEUMARKT UND ZAHNSEIDE

Kultur im NestPunkt Ende November! – Unter dem Obertitel «Paarlauf» (ein «Format», das Susann Albrecht kreiert hat) werden sich drei bis vier Mal pro Jahr jeweils zwei BewohnerInnen aus dem Quartier während einer halben Stunde unterhalten, einen Gast vorstellen und befragen – das alles in lockerer Interview-Form.

Martin Wettstein

Premiere war am letzten Freitagabend im November: ein übervoller NestPunkt-Raum. Barbetrieb schon vor Beginn. Bier, Wein, Pfeffermünztee...

Dann gehts los: mit Susann Albrecht als zurückhaltender Moderatorin; mit Kristin Schmidt vom städtischen Amt für Kultur als Interviewerin; und mit Manuel Stahlberger, seit einiger Zeit Riethüsli-Bewohner, der nicht vorgestellt werden muss.

Thema: Neumarkt bzw. auch Neumarkt-Umbau. Als visuelle Begleitung an der Wand grossformatige Schwarz/Weiss-Fotografien, die die Kunstschaffende Susann Albrecht während der grossen Umbau-Wüste im leeren Neumarkt gemacht hat. Dieser «Neumarkt»-Abend konnte eigentlich nur

beginnen mit Stahlbergers bekanntem Neumarkt-Lied. Es handelt nicht von den tausenden fester, flüssiger und überflüssiger Migros-Artikel, sondern nur vom Problem der Eingänge und Ausgänge dieses Supermarkts, von den Bussen Nummer 2 und 5, die man vielleicht verpasst, wenn alle Stricke reissen. Stahlberger, mit seiner gewohnt kuriosen Leichenbittermiene, betont, dass dieses Lied eines seiner wenigen sei mit Choreografie. Diese besteht darin, dass er zuerst die Arme waagrecht-seitwärts spreizt, gekreuzigt in tragischer Situation: Wahl zwischen zwei Übeln; jeder Ausgang kann der falsche sein! ... Hinterher sagt er allerdings, dass sein Lied nach dem millionenschweren Umbau inhaltlich gar nicht mehr stimme! Nie sei ein Lied mit so viel Geld kaputt gemacht worden.

*Full House im NestPunkt.
Der erste Paarlauf war ein
voller Erfolg.*

Fotos Erich Gmünder





Manuel Stahlberger trägt das Lied Neumarkt vor.

Interview dann. Fragen zu seinem Alltag, seinem Dasein...Überlegungen zum Unterschied zwischen St.Georgen und Riethüsli. Letzteres unklar strukturiert wie der Neumarkt. Reden auch über den Unterschied zwischen dem Nordhang und Südhang der Stadt... und was der Small-Talk-Essenzen mehr sind. Manuels Antworten immer mit seinem bekannt sarkastischen Unterton.

Am Schluss eine Zugabe mit dem Titel «Zahside» (deutsch Zahnseide). Text, den er noch nicht vertont hat. Er handelt vom Problem, dass man nicht sehen kann, wann die Zahnseidenspule leer ist, und wenn man dazu das Schächtelchen gewaltsam öffnet, es dann nicht mehr schliessen kann.

Ungeheuerliche Situation. Aber vielleicht ist sie existentiell: Der Lebensfaden... wie lang ist er noch? Wann ist er abgespult?

Schluss eines erheiternden «Paarlauf»-Abends im NestPunkt. Gespräche und wieder Bar. Bier, Wein, Pfeffermünztee. Und sogar noch Wienerli! (Die wären doch auch eines Poetry-Slams würdig, Manuel!)

Ganz zum Schluss denkt einer: «Etz bini müed, etz hais is Nescht. Punkt.»

Susann Albrecht und Manuel Stahlberger im Gespräch – geleitet von Moderatorin Kristin Schmidt.



«HILFE ZUR SELBSTHILFE IM OSTEN», IN DER WEST-UKRAINE AUF DEN SPUREN EINES SELBSTHILFEPROJEKTS

Seit 20 Jahren sammelt der Verein VSO zweimal jährlich für ein Selbsthilfeprojekt in Rumänien und der West-Ukraine. Im letzten Herbst ergab sich die Möglichkeit, die unterstützten Projekte vor Ort zu besuchen. Lesen Sie hier, was Heidi und Franz Kundela dabei alles gesehen und erlebt haben.

Heidi Kundela

Vorgeschichte: Der VSO (Verein Selbsthilfeprojekte im Osten, Sektion Ostschweiz) war ursprünglich vor mehr als 20 Jahren mit den Selbsthilfeprojekten unter der Koordination von Ueli Iseli, Abtwil, hauptsächlich in Rumänien aktiv. In den vergangenen Jahren hatte Fredi Schleier, Chur, (Bündner Sozialprojekt Ausbau und Wiederverwendung von Gütern) den Lead übernommen und als Koordinator zwischen der Ostschweiz und Rumänien gewirkt. Und neuerdings, mit einem direkten Kontakt zum jungen Pfarrer Péter Szeghljånik aus der West-Ukraine, hat sich das Wirkungsfeld erweitert, das heisst, die hier in der Ostschweiz gesammelten Güter (Velos und Kleider) kommen nun nicht nur den Projekten in Rumänien zugute, sondern auch den Partnerprojekten in der Westukraine. Grosse Lagerhallen befinden sich gerade an der Grenze zwischen Nordost-Ungarn und der West-Ukraine, auf ungarischem Boden. Diese Hallen einer ehemaligen Kolchose dienen als Zwischenlager und werden auch verwendet für die Projekte in Rumäni-

en. An diesem Ort sind auch «unsere» gesammelten Kleider und Velos zwischengelagert. Eine der Velowerkstätten befindet sich dort. Geleitet wird dieses Logistikzentrum von Péter Szeghljånik.

Péter ist Pfarrer der evangelischen Kirche (Calvinisten) in der Region Vorder-Karpatien. Diese Region gehört zum Westen der Ukraine. Die Bewohner sind jedoch von der Kultur und Sprache her ungarisch. Die Verbindungen zu Ungarn sind deshalb sehr eng, auch weil der ukrainische Staat diese ungarische Minderheit (ca. 150 000 Bewohner) stark vernachlässigt. Péter lebt mit seiner Familie in einem kleinen ukrainischen Dorf an der Grenze zu Ungarn. Im vergangenen September ergab sich die Möglichkeit, die verschiedenen Selbsthilfeprojekte «seiner» christlichen Gemeinde in der Westukraine im September zu besuchen. Es war eine eindruckliche Zeit. Wir haben vieles gesehen, was sehr starke Eindrücke hinterlässt, zum Beispiel die zum Teil ganz einfachen Lebensumstände – etwa so sah es bei uns vor 50

Eindrücke aus der Ukraine: Die Romas wohnen in einfachen Hütten.

Péter Szeghljånik (rechts) und die Schüler freuen sich über die neuen Stühle aus dem Institut Rosenberg.





Jahren aus. Gleichzeitig erlebten wir aber ganz viel persönliches Engagement von den Menschen, die in diesen Projekten eingebunden sind. Sie zeigen grosses Gottvertrauen und einen starken Willen und sie pflegen ein sehr gutes Beziehungsnetz untereinander. Das ist sehr wichtig in einer Region, in der die Bevölkerung als ungarische Minderheit vom Staat Ukraine kaum Unterstützung erhält: Schulen müssen sie aus eigenem Antrieb erneuern, Behinderte werden noch zu Hause versteckt, Strassen werden auf dem Land nicht saniert. Für Randgruppen wie die Romas gibt es keine Unterstützung, das Gesundheitswesen muss praktisch aus dem eigenen Sack berappt werden! So hat sich diese Christliche Gemeinde im Westen der Ukraine ein eigenes Überlebens-Netz aufbauen müssen!

Ein Besuch im Behindertenheim Nefelejcs (=Vergissmeinnicht) hat uns staunen lassen: mitten auf dem Land sind zwei alte Mühlen zu einem hellen freundlichen Tagesheim für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung umgebaut worden. Menschen, die bis vor kurzem zu Hause noch versteckt worden sind, erhalten nun hier eine entsprechende Förderung und erfahren Menschlichkeit! Türen aus einem Hotel in der Schweiz, Bodenfliesen aus Chur, Resten-Teppiche von der Tisca Bühler, Bettwäsche für die Gästezimmer aus dem Institut Rosenberg St.Gallen! Helle Therapieräume mit bescheidener Einrichtung, inklusive Therapiebad, ein Geschenk aus Ungarn. Das Betreuerteam pflegt einen herzlichen, fachmännischen Umgang mit den Bewohnern.

Gutes Lern-und Spielmaterial könnte da sehr gut gebraucht werden, sowie eine zeitweise therapeutische Begleitung der zwei Therapiefrauen, die oft an ihre Grenzen stossen! Oder überhaupt zeitweise moralische Unterstützung aus der Schweiz.

Liceum Nagydobrony. Wie haben wir gestaunt, als wir beim Besuch des Matheunterrichts die Gymnasiasten auf den Stühlen sitzen sahen, die erst vor wenigen Wochen im Institut Rosenberg St.Gallen abgeholt worden sind. Ebenso konnten wir die hellgelbe «Rosenberg»-Bettwäsche in den Schlafräumen des Internates wieder erkennen. Die Schlafräume befanden sich zum Zeitpunkt unseres Besuches gerade im Umbau.

Der Rektor und die Prorektorin empfingen uns herzlich. Wir wurden mit frischem Paprika beschenkt und die Schüler meinten stolz, sie hätten die speziellsten Stühle in der Region!

Roma-Kindergarten von Elemir. Ausserhalb der Dörfer in dieser Gegend leben Roma-Familien in ganz schäbigen Hütten, abgeschieden, nicht akzeptiert im Dorf, ohne Schulbildung. Die Christliche Gemeinde hat sich nun zur Aufgabe gemacht, einen ersten Schritt Richtung Integration dieser Menschen zu machen. Diese Integration sieht vor, dass die Kleinsten vorgängig Regeln und Strukturen lernen sollen: Wie wird ein WC benutzt, wie sitzt man an einen Tisch fürs Essen, sie lernen singen oder einen Stift in der Hand halten. Über 70 Kleinkinder werden so unter der Woche betreut. Dies in bescheidenen Räumen eines Kindergartens, eingerichtet mit Material aus der Schweiz (Teppiche, Türen, Bodenplatten, Kochherd, etc....)

Gestaunt haben wir beim Anblick dieser Kindertagesstätte nicht nur über die strahlenden dunklen Kinderaugen, sondern auch über den Elan und den unermüdlichen Eifer von Borto Elemir, einem jungen Pfarrer und Lehrer, der hier gleichzeitig zusätzlich Handwerker und Sozialarbeiter ist! Wir haben grosse Achtung vor seinem Engagement und sind beeindruckt über das Resultat seines Geschäftsmodells: Mit gesammelten Objekten wie Geschirr und Küchenzubehör, das er dann im Bekanntenkreis

Im Zwischenlager in Barabas befindet sich eine der drei Velowerkstätten, in der diese repariert und anschliessend verkauft werden.

Fotos zvg



Wir Quartierleute für die Quartierbeiz

Vielleicht ist dir ein Einsatz als Wirt pro Monat möglich? Jeweils

**freitags von 19 Uhr bis 23 Uhr oder
sonntags von 11 Uhr bis 16 Uhr?**

Die Betreibergruppe hat die neue Idee TANDEM kreiert. TANDEM heisst für dich: Du meldest dich zum Beispiel mit «Brigitte» an, weil ihr gute Freundinnen sind. Wenn dann nicht viel los ist in der Quartierbeiz, dann habt ihr Zeit zum Schwatzen und könnt euch über die Zeit freuen, die ihr so füreinander habt.

Darum meldet euch doch als TANDEM an.

Wie so ein Einsatz abläuft:

- Beim ersten Einsatz ist es ideal, wenn einer der beiden Partner bereits über den Ablauf Bescheid weiss. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Betreibergruppe eine Einführung organisieren. Dabei geht es vor allem um das Vorbereiten von Getränken oder das Servieren dieser Getränke und der Speisen (alle Preise sind gut markiert).
- Es sind immer 2 Personen im Einsatz. Vielleicht bringt ihr sogar eigene Gäste mit ins Nest?
- Putzarbeiten sind im Anschluss keine zu machen – dafür ist gesorgt. Wir erwarten, dass der NestPoint aufgeräumt und das Geschirr abgewaschen ist.

**Der Kontakt, also Gespräche mit deinen
Quartier-Mitbewohnern sind immer wichtiger als der Umsatz!**

Bist du dabei? Wenn ja, dann senden wir dir gerne den entsprechenden Doodle zum Eintragen per Mail zu.

Entweder für die Kategorie Service oder für die Kategorie Köche & Bäcker.

Wir freuen uns auf dich/euch! Liebe Grüsse von Heidi und Silä

Heidi Kundela-Graf
Oberhofstettenstr. 88 | 9012 St. Gallen
heidi.kundela@gmx.ch
Tel. 071 277 72 21 oder 079 534 37 39

Silvia Mauderli Roth
Obere Berneggstrasse 67 | 9012 St. Gallen
silvia.mauderli@pop.agri.ch
Tel. 071 277 57 26 oder 076 501 85 85



Sammlungen im Riethüsli) hat die Zeit leider nicht auch noch gereicht.

Roma Kinder singen nach dem Essen das Herbstlied «Blätter tanzen im Wind».
Foto zvg

Uns haben diese Tage die Augen geöffnet für das Einfache, Wesentliche, fürs gemeinsame Anpacken, für menschliche Begegnungen! Das alles ist für uns ein klares Zeichen, um mit dem Selbsthilfe-Projekten weiterzumachen. Was auch heisst, dass wir mit unserem Projekt im Riethüsli weiterhin die Bevölkerung zur Unterstützung sensibilisieren möchten. Damit wir mit den zwei Sammeltagen pro Jahr (für uns ja ein kleiner Aufwand) Velos und Kleider und weitere Sachen nach Rumänien und der Ukraine schicken können. Genau dort bewirken wir damit ganz viel: Wir ermöglichen nämlich den Menschen auf diese Weise selber einen Beitrag zu leisten für den Lebensunterhalt.

oder an lokale Schulen verkauft, kann er seine eigene Familie ernähren. Aus dem Erlös konnte er zusätzlich diesen Kindergarten für 70 Roma-Kinder einrichten. Die Kleinsten erhalten eine Tagesbetreuung inklusive eines nährenden Mittagessens, gekocht von seiner Frau und drei Helferinnen aus dem Dorf! Morgens holt er die Kinder mit seinem alten VW-Bus bei deren Hütten ab. Damit die Kinder ganztags hier bleiben könnten, fehlt aber noch ein Raum mit Kinderbetten für den Mittagsschlaf! Um dieses nächste Ziel umsetzen zu können, ist Elemir ebenfalls auf unsere Unterstützung angewiesen.

Bei der letzten Sammlung im November 2017 konnten wir ihm wieder diverses Material (Haushaltsdinge und Werkzeuge) für den Weiterverkauf zur Verfügung stellen. Der Erlös kommt wiederum dem Kindergarten zugute.

Dies sind nur drei der vielen weiteren Sozial-selbsthilfeprojekte im Westen der Ukraine, welche von der Christlichen Gemeinde betreut werden. Für einen Besuch der Projekte in Rumänien, z.B. eines Secondhand-Kleiderladens oder einer der rumänischen Velowerkstätten (das Endziel «unserer»

Rückblick Sammlung 20 JAHRE Rumänien und Ukraine

Trotz unfreundlichem, windig kühlem Wetter war die Stimmung bei der Jubiläums-Sammlung sehr gut. Unsere Sammlung war geprägt von engagierten, zupackenden und aufgestellten Helferinnen und Helfern. Die Kinder des Helferteams haben sich ebenfalls sehr hilfsbereit gezeigt in diesem bunten Treiben.

Gleichzeitig spürte man auch, dass diese Sammlung etwas Besonderes war: 20 Jahre! Und somit ein ganz spezielles Jubiläum. Dazu beigetragen hat bestimmt auch der vor der Sammlung durchgeführte Infobrunch fürs Helferteam im NestPunkt. Zudem gab es einen Infotisch mit den Veloguetzli und Velobrötli, als kleine Überraschung für das Helferteam.

Zusammengekommen ist wiederum sehr viel Material, etwa 35 Velos, Kleider, Schuhe, eher wenige Skis, viele Rucksäcke, Stoffe, und natürlich ganz viele Schachteln, beschriftet mit «Elemirs Romaprojekt».

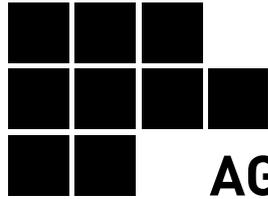
Dank einer genügenden Anzahl Helfer konnten die Arbeiten und der Verlad in den Transporter kurz nach dem Mittag abgeschlossen werden. Es ist immer wieder erstaunlich, was Petér Szeghlànik dank seiner Erfahrung beim Verladen alles in den Bus hineinbringt! Am gleichen Tag konnte Petér im Institut Rosenberg noch Teppiche und weitere sechs Schulbänke (Ziel: wiederum Lyceum Nagydobrony!) mit dem Anhänger abholen.

Ein paar letzte Helfer standen noch parat um den Platz zu räumen, und dann konnten wir endlich bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Petér Rückschau und Vorschau halten: Er war wiederum sehr beeindruckt von der Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung und sein Dank ist immer sehr gross. Für das Helferteam bringt er jeweils Geschenke mit, frisch geschälte Baumnußkerne, ukrainische Pralinen, frisch gemahlener Paprika oder auch selbst eingemachte Konserven.

Petér Szeghlànik wird uns ebenfalls über das «Projekt Elemir» auf dem Laufenden halten und uns mitteilen, welche Art von Material Elemir im Sinne von «Hilfe zur Selbsthilfe» am besten dient. Vermutlich wird das eher Kochgeschirr und Kochwerkzeug sein. Aber Elemir freue sich schon sehr auf unsere Schachteln! Ebenfalls konnten wir Petér das Spendengeld überreichen, damit kann er einen Teil der Transportkosten begleichen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen für die wertvolle Mitarbeit. Die Aktion «Hilfe zur Selbsthilfe» funktioniert nur dank Menschen, die mit Herzblut dabei sind! Die nächste Sammlung findet im Mai 2018 statt.

Für den Verein VSO Selbsthilfeprojekte im Osten, Rumänien und Ukraine, Heidi Kundela. Weitere Auskünfte: 071 277 72 21.



AGENDA 2017 | 2018

Mittwoch, 13. Dezember, 6.30 Uhr, Kath. Kirche

Rorate mit anschliessendem Zmorge

Mittwoch, 13. Dezember, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Geschichtenzelt

Freitag, 15. Dezember, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Geschichtenzelt

Samstag, 16. Dezember, 14 Uhr, HVM St.Gallen

Silberpracht und Goldglanz – Wir stellen Weihnachtsschmuck her

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Mittwoch, 20. Dezember, 6.30 Uhr, Kath. Kirche

Rorate mit anschliessendem Zmorge

Freitag, 22. Dezember, 16 Uhr, Primarschule Riethüsli

Beginn der Weihnachtsferien, Schulschluss nach Stundenplan

Sonntag, 24. Dezember, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Kinderweihnachtsfeier

Sonntag, 24. Dezember, 22.30 Uhr, Kath. Kirche

Heilige Nacht

Montag, 25. Dezember, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Dienstag, 26. Dezember, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottestdienst

Montag, 1. Januar, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Samstag, 6. Januar, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüsli-Zmorgä

Freitag, 12. Januar, 18 Uhr, NestPunkt

Neujahrsbegrüssung des Quartiervereins

Samstag, 6. Januar, 15 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Drei-Königs-Feier für Kinder und Familien

Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr, Kath. Kirche

Sternsinger-Gottesdienst

Montag, 8. Januar, Primarschule Riethüsli

Schulbeginn nach Stundenplan

Mittwoch, 10. Januar, HVM St.Gallen

Märchen im Museum: König Dangun und weitere Geschichten aus Korea

Samstag, 13. Januar, 17 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Mittwoch, 17. Januar, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Kasperlitheater

Samstag, 20. Januar, 14 Uhr, HVM St.Gallen

Kinderclub: Museum in a Box – Wir richten unser eigenes Mini-Museum ein

Samstag, 20. Januar, 17 Uhr, Kath. Kirche

Familiengottesdienst

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Gottesdienst

Freitag, 26. Januar, 16 Uhr, Primarschule Riethüsli

Beginn der Sportferien Schulschluss nach Stundenplan

Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Samstag, 3. Februar, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüsli-Zmorgä

Samstag, 3. Februar, 17 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst, Begrüssung J. Antipasado, Apéro

Montag, 5. Januar, Primarschule Riethüsli

Beginn des zweiten Semesters bzw. des dritten Quartals
Schulbeginn nach Stundenplan

Freitag, 9. Februar, 15.15 Uhr, Pfarrstube

Kinderkaffee

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Gottesdienst

Mittwoch, 14. Februar, 18.15 Uhr, Pfarrstube Riethüsli

Suppeznacht und anschliessend Aschermittwochandacht

Samstag, 17. Februar, 17 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Freitag, 23. Februar, ab 11.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Suppentag

Freitag, 23. Februar, 15.15 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Kinderkaffee (Pfarrstube) mit anschliessender Kinderfeier

Sonntag, 25. Februar, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Mittwoch, 28. Februar, 14 Uhr, HVM St.Gallen

Museum für Kinder: Tiger, Wassermelonen und seltsame Hüte –
typisch für Korea?

Freitag, 2. März, ab 11.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Suppentag

Sonntag, 4. März, 10 Uhr, Kath. Kirche

Ökumenischer Gottesdienst «Brot für alle» und Fastenopfer

Sonntag, 4. März, Appenzeller Bahnen

Tag des offenen Tunnels

Sonntag, 11. März, Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst mit Rosenaktion

Samstag, 17. März, 17.30 Uhr, Aula GBS

Hauptversammlung «Hand für Afrika»

Sonntag, 18. März, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Der andere Gottesdienst

Sonntag, 18. März, 11 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst mit «Hand für Afrika»

Montag– Freitag, 19.–23. März 2017, Primarschule

Wintersportlager der 5. und 6. Klasse auf dem Pizol

Freitag, 23 März, 15.15 Uhr, Pfarrstube Riethüsli

Kinderkaffee und Kinderfeier mit Palmbinden

Sonntag, 25. März, 11 Uhr, Kath. Kirche

Palmweihe, Familiengottesdienst, Pfarreizmittag

Donnerstag, 29. März, 19 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst anschliessend «Wachen mit Jesus»

(Gebetsnacht 20–24 Uhr)

Freitag, 30. März, 10 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 30. März, 15 Uhr, Kath. Kirche

Karfreitagsliturgie mit Blumen beim Kreuz

Sonntag, 1. April, 6 Uhr, Kath. Kirche

Ostermorgen «Vom Dunkel ins Licht»

Montag, 2. April, 10 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst mit Erstkommunionfeier

Samstag, 7. April, 8 Uhr, Buchmüllerstube

Riethüsli-Zmorgä

Samstag, 7. April, 17 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst

Montag bis Mittwoch, 9. bis 11. April, Riethüslitreff

Ökumenische Kindertage

Coiffeur Asante
Damen Herren Kinder

Öffnungszeiten

Montag (Alle 2 Wochen)	08:00-12:00, 13:30-18:30
Dienstag / Mittwoch	08:00-12:00, 13:30-18:30
Donnerstag	08:00-16:30
Freitag	08:00-12:00, 13:30-18:30
Samstag (Alle 2 Wochen)	08:00-13:00

Auf Anfrage auch über Mittag möglich.

Daniela Graber
Teufenerstrasse 114
9000 St. Gallen
Tel: 071 222 56 35
www.coiffeur-asante.ch

Sitzen in der STILLE

Sitz-Meditation mit Gabrielle Bregenzer

Galeriezimmer, Riethüslitreff

Stille am Montagmorgen 8 bis 9 Uhr (ausser in den Schulferien)

Stille am Dienstagabend 18 bis 19.30 Uhr

Besinnung mit meditativen Elementen:

jeden 3. Mittwoch im Monat, 9 bis etwa 9.40 Uhr,

in der katholischen Kirche Riethüsli am:

17.1.2018, 21.2.2018 und 21.3. 2018



Tina
COIFFURE

Teufener Strasse 88, 9000 St.Gallen Tel. 071 570 34 00
www.tina-coiffure.ch



Fässler Gerüstbau AG
Appenzell · St.Gallen

Feldstrasse 7
9050 Appenzell

Rorschacher Strasse 184
9000 St.Gallen

T 071 787 16 14
F 071 787 16 54

info@faessler-geruestbau.ch
www.faessler-geruestbau.ch

Spezialitäten-Metzgerei
BECHINGER

Fleisch - Wurst - Partyservice

St.Georgen-Strasse 76 - 9000 St.Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21



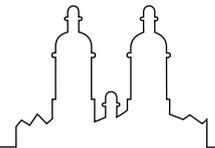
Kinderangebote im Riethüsli / St.Georgen:

Waldkindergarten, ab 4 Jahren, täglich

Waldspielgruppe, ab 3 Jahren, Mo+Di oder Mi-Do 8.45 - 12.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.waldkinder-sg.ch, 071 222 50 11

KLOSTERDROGERIE 
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Bachblüten

Klosterdrogerie
Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Damm 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

FÜR IHR HAAR

Fris-ör
071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150
9012 ST.GALLEN-RIETHÜSLI

Riethüsli wohnhaft - Praxis nahe Marktplatz
KomplementärTherapeut mit eidg. Diplom
Shiatsu & Craniosacral Therapie

Ronald Weidner
Seikizentrum
Metzgergasse 6
9000 St. Gallen

www.praxisone.ch  077 416 75 82

Migräne * Verspannungen * Schmerzen *
Rückenbeschwerden * vegetative Störungen *
Angstzustände * Erschöpfung * Burnout *
Traumafolgen * Allergien * Panikattacken *
Kieferorthopädische Probleme * Trauer *
Schwangerschaftsbeschwerden *
Stressfolgen * Schlafstörungen *
ADS * Sinusitis * Tinnitus * ...

schnellere Genesungsprozesse * Stärkung
des Immunsystems * emotionale Stabilisierung *
... mehr Energie und Lebensfreude !

Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung



feine Auswahl
guter Service
faire Preise

www.comedia-sg.ch
mit E-Shop

COMEDIA
BUCHHANDLUNG

Katharinengasse 20 • CH-9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08 • medien@comedia-sg.ch

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

Ihr Spezialist für:

- Neubauten
- Kundenarbeiten
- An- und Umbauten
- Kernbohrungen
- Sitzplätze
- Umgebungsarbeiten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Tel. 071 333 15 90

picobello

cornelia pobuda

picobello reinigungen

zelg 875

9320 teufen

telefon 076 244 07 00

picobello-reinigungen@bluewin.ch

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER

Di-Fr 9-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Manuela Haag

Teufenerstrasse 156
Telefon 071 277 58 11

Parkplatz-Zufahrt hinter dem Haus

gbs

sg.ch

Jetzt weiterbilden

nesto

BEGEGNEN & GENIESSEN

Öffnungszeiten:

Freitag, 19 bis 23.30 Uhr

Sonntag, 11 bis 16 Uhr

Während den Schulferien und offiziellen Feiertagen bleibt der NestPoint geschlossen. Am Freitag vor den Schulferien ist normaler Restaurationsbetrieb.

SEE

Werbung
Beschriftungen
Internet



DESIGN

Fürstenlandstrasse 41
CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 840 04 75
www.seedesign.ch

Ihr Werbeatelier
für visuelle Emotionen.

Ihre St.Galler Spitex ist für Sie da!



Überall für alle

SPITEX
Stadt St.Gallen

Spitex-Zentren
der Stadt St.Gallen

www.spitex-stgallen.ch

Wir bieten...

pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste, wir sind anerkannt von den Krankenkassen. Ausgebildetes Fachpersonal betreut Sie kompetent & zuverlässig an 7 Tagen in der Woche.

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

071 277 66 77

Weil Passerellen für Fussgänger sinnvoll sind.



JA!

zur Mobilitätsinitiative
am 4. März 2018





fahren



Erlebnisfahrten im Appenzellerland

Bitte einsteigen und geniessen! Erleben Sie an Bord der Appenzeller Bahnen einzigartige Fahrerlebnisse durch die heimelige Hügellandschaft.

Für die ganze Familie:

- Erlebnisrundfahrt mit Witzweg
- Offene Sommerwagen
- Appenzeller Nostalgie-Express

Für Gesellige:

- Jassplausch mit Daniel Müller
- Adventsfahrten im Bistrowagen nach Appenzell

Für Geniesser:

- Brunchfahrten im Bistrowagen
- Oktoberfest-Fahrt
- Fonduefahrten

Für Gruppen:

- Attraktive Pauschalangebote
- Nostalgische Fahrzeuge zum Mieten

Infos und Fahrpläne:

www.appenzellerbahnen.ch



Appenzeller Bahnen